1893. **Der Gesellige.** No. 187.

Freitag, 11. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Ein neuer deutsch-spanischer Handelsvertrag ist gestern, wie der Telegraph gemeldet hat, in Madrid zwischen dem spanischen Handelsminister und dem deutschen Botschafter, vorbehaltlich der Bestätigung durch die beiderseitigen Regierungen und Parlamente, unterzeichnet worden.

Die deutsch-spanischen Verhandlungen haben danach schneller zum Ziele geführt, als bisher vermuthet wurde; auf welcher Grundlage die Vereinbarung zu Stande gekommen, ist allerdings noch Geheimniß.

Im deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrage vom 12. Juli 1883 war neben der Herabsetzung der deutschen Eingangszölle auf Korkwaaren auch die Vereinbarung getroffen, daß während der Dauer des Vertrages spanische Naturweine beim Eingange in Deutschland ohne Unterschied des Alkoholgehaltes verzollt, stark alkoholhaltige Weine also zum gleichen Satze wie minder alkoholhaltige behandelt werden sollten. Beide Vergünstigungen sind seit dem Erlöschen des Vertrages, 1. Februar 1892, in Wegfall gekommen. Dafür hat Spanien infolge des vorläufig vereinbarten und wiederholt verlängerten Zollabkommens andere, sehr werthvolle Zugeständnisse erhalten, für welche jedenfalls der derzeitige spanische Mindesttarif als ein genügendes Zugeständniß nicht angesehen werden konnte. Die Hauptsache bei dem Handelsvertrage mit Spanien ist, ob es den deutschen Brennereien ermöglicht wird, das verloren gegangene große Absatzgebiet für Sprit wenigstens theilweise wiederzugewinnen.

Nachstehende Tabelle zeigt den Rückgang des deutschen und das Anwachsen des russischen Exports an Spiritus.

	a. Deutschland exportirte	b. Rußland exportirte
1876 . .	50 Mill. Liter	20 Mill. Liter
1880 . .	75 „ „	22 „ „
1885 . .	87 „ „	46 „ „
1890 . .	29 „ „	52 „ „
1891 . .	15 „ „	48 „ „

Die russischen Exportprämien für Sprit — woran bei dieser Gelegenheit erinnert sei — wurden zwar 1892 vorübergehend aufgehoben, aber unterm 4. Juli 1892 nach Wegfall der Gründe hierfür wieder dem vollen Umfange nach eingeführt.

Vom deutsch-russischen Zollkriege ist heute keine neue „Maßregel" zu melden. Russisches Getreide, welches vor dem 31. Juli aus Rußland ausgeführt ist, wird, nach einem Telegramme des preußischen Finanzministeriums an ein Kölner Getreidehaus, auch wenn für ausländische Rechnung angekauft, zum alten Zollsatz eingelassen, doch wird strengster Nachweis über Identität und darüber verlangt, daß die Waare am 31. Juli die russische Grenze überschritten. Es wird damit besagt, daß am 31. Juli noch im russischen Besitz gewesenes Getreide nicht zum alten Zollsatz eingelassen wird, während dasjenige, welches holländischen, belgischen, englischen und anderen ausländischen Händlern gehörte, gleich demjenigen, das deutsche Geschäftsleute erworben hatten, unter den angeführten Bedingungen von der Zollerhöhung beim Eingang in Deutschland nicht betroffen wird.

Seit acht Tagen hatte man an der russischen Grenze von Königsberg abgesandte Heringe nicht zum alten Zollsatze über die Grenze gelassen, auch dann nicht, wenn Ursprungscertifikate der russischen und englischen oder skandinavischen Konsulate beigefügt waren. Jetzt ist in Königsberg eine amtliche Nachricht eingetroffen, nach welcher Heringe englischen und skandinavischen Ursprungs zum alten Zollsatze in Rußland eingeführt werden können, wenn das Königsberger Hauptzollamt der Sendung eine Ursprungsbescheinigung und ein Konsulatsattest beigefügt hat.

Ein Vertheidiger ist der russischen Zollpolitik in dem Grafen Kanitz-Podangen erstanden. Graf Kanitz erklärt in der „Schles. Ztg.", daß er schon im Jahre 1888, als Rußland seine Eisenzölle erhöhte, der Auffassung entgegengetreten sei, daß die russische Zollpolitik Deutschland ungünstiger behandele als andere Länder. Diese Ansicht stützt sich bekanntlich darauf, daß Rußland für die Einfuhr, welche per Schiff über die Hafenplätze der Ostsee erfolgt, geringere Zollsätze erhebt als für die direkt über die deutsche Ostgrenze eingehenden Waaren. Herr v. Kanitz sucht nun darzulegen, daß sich eine solche differentielle Behandlung, die sich je nach dem Wege, auf welchem die betreffenden Waaren eingeführt werden, richte, nicht auf die Absicht stütze, diese oder jene Waaren eines bestimmten Landes ungünstiger zu behandeln, sondern von den besonderen russischen ökonomischen Interessen diktirt worden sei. Es handele sich einfach um den Schutz der russischen Kohlenindustrie im Donezgebiete und im Zarthum Polen vor der Konkurrenz der englischen Kohlen in den Südhäfen und der deutschen Kohlen an der Westgrenze, den Schutz der russisch-polnischen Hüttenwerke vor der Einfuhr von Roheisen aus Schlesien, die Rücksicht endlich auf die Förderung des Frachtverkehrs der russischen Eisenbahnen im Weichselgebiet. Herr v. Kanitz zieht aus seinen Ausführungen folgende Schlußfolgerungen:

„Nicht auf die Abschaffung der Differentialzölle, sondern auf die Ermäßigung der generellen Sätze des russischen Zolltarifs wird der Schwerpunkt der bevorstehenden deutsch-russischen Verhandlungen zu legen sein. Vor allen Dingen aber sollte man es vermeiden, der russischen Regierung den Vorwurf zu machen, daß sie in ihren früheren Zolltarifen Ausnahmebestimmungen zu Ungunsten Deutschlands getroffen habe. Ein solcher Vorwurf ist in der That unbegründet. Hätte das russische Zolldepartement die Absicht gehabt, Deutschland zu benachtheiligen, so würden ihm noch andere und wirksamere Mittel zu Gebote gestanden haben."

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung." — ein Hauptblatt der westdeutschen Industriellen — spricht in einer Federfehde mit der agrarischen „Kreuzzeitung" die Ansicht aus, daß die Getreidepreise bei uns trotz des deutsch-russischen Zollkrieges nicht steigen werden. Das Blatt meint dann weiter, wenn ein Zoll von 75 Mk. Rußland gegenüber nicht imstande sei, die Preiswirkung des 35 Mk.-Zolles an den nicht-russischen Grenzen des Deutschen Reiches aufzuheben, es der deutschen Landwirthschaft sehr gleichgiltig sein könne, ob der russische Landwirth für sein Getreide pro Tonne 15 Mk. weniger als der amerikanische oder der österreichische Landwirth erhalte. Der Differentialzoll schade dem russischen Landwirth, nütze aber dem deutschen Landwirth nicht das Geringste — eine Meinung, die unter den ostdeutschen Landwirthen Widerspruch finden dürfte.

Die „Nowosti", ein Petersburger Blatt, das im Zollkampfe einen durchaus gemäßigten und vermittelnden Ton wahrt, knüpfen einige Betrachtungen an die „Friedensaussichten". Die durch die geltenden Kampfzölle heraufbeschworenen Zustände seien, meint das Blatt, so schwer, daß sie schlimmer nicht gedacht werden könnten. Beide Staaten seien gleich schwer betroffen und beide Länder hätten ein gleichmäßig großes Interesse daran, daß die Verhandlungen schleunigst fortgeführt und zum baldigen Abschluß gebracht würden.

Die österreichisch-russische Zollkonferenz hat die Berathungen über die russischen Vorschläge beendet. Wie aus Wien berichtet wird, wurde gegenüber der russischen Auffassung der Begriff und Umkreis der Meistbegünstigung klargestellt und die Absendung einer eingehend begründeten Note an die russische Regierung beschlossen.

Die Berathung der deutschen Finanzminister-Konferenz am Mittwoch dauerte $5^1/_2$ Stunde. Es wurde, wie halbamtlich mitgetheilt wird, insbesondere über die Gestaltung der Tabaksbesteuerung, über die Veränderung der Reichsstempelgesetzgebung, über die Börsensteuer verhandelt. In diesen Fragen wurde über die Feststellung der wesentlichen Grundsätze, nach denen die Ausarbeitung der Reichstagsvorlagen demnächst weitergeführt werden soll, ein Einverständniß erzielt. Es besteht die Aussicht, daß die Konferenz ihre Arbeiten im Laufe des Donnerstag zum Abschluß bringen wird.

In einem, wenngleich losen Zusammenhange mit der Konferenz stehen die Audienz einer Abordnung des deutschen Gastwirths-Verbandes beim preußischen Finanzminister Miquel und Besuche dieser Abordnung beim Staatssekretär v. Maltzahn und Unterstaatssekretär v. Schraut. An allen drei Stellen wurde eine gleich lautende Denkschrift überreicht. Die Denkschrift zählt eine Reihe von Mißständen auf, die nach der Ansicht der Petenten zu dem Niedergang des Wirthsgewerbes beitragen. Sie wenden sich gegen die sogenannten Vereinswirthschaften, das Zimmervermiethen mit Pension und die Privatkostgebereien, namentlich aber gegen den Flaschenbierhandel und -Verkauf, der konzessions-, verordnungs- und im Kleinverkauf steuerfrei betrieben werden kann, während der Wirth nur unter Konzession, Verordnung, bedeutenden Steuern und großen Geschäftsunkosten das Bier absetzen könne. Staatssekretär v. Maltzahn sagte zu, daß die Konzessionspflicht des Flaschenbierhandels oder -Verkaufs demnächst im Reichstage zur Berathung kommen solle; die Regelung des Kantinen- und Vereinswirthschafts-Wesens liege bereits dem Reichstage vor, und zwar in einem den Bittstellern günstigen Sinne. Die Kantinen, Konsumvereine, Offiziervereine, sowie die Bierbrauer, die Bier an Private abgeben, würden danach künftighin besteuert werden.

Berlin, 9. August.

— Der Kaiser hat Mittwoch früh Helgoland verlassen und nimmt am Donnerstag an der Probefahrt des auf der Germaniawerft in Kiel neuerbauten Panzerschiffs „Wörth" theil. In der Gegend des Belt trifft sich die „Wörth" mit der „Hohenzollern".

Am 9. September findet in Karlsruhe große Parade statt, zu welcher der Kaiser am Tage vorher nach Karlsruhe kommt. In Straßburg i. Els. trifft der Kaiser am 13. September ein und verbleibt dort bis zum 14. September. Nach der Parade über das XIV. und XV. Armeekorps findet das Manöver der beiden Korps gegeneinander statt.

Am 29. September beabsichtigt der Kaiser nach Schweden zu gehen, um mit dem Könige von Schweden Elchjagden abzuhalten.

— Nach einer Mittheilung der „Pol. Korr." aus Rom wird Prinz Heinrich von Preußen die angekündigte Reise nach Italien antreten, um den italienischen Flottenmanövern beizuwohnen. Ein Zusammentreffen des Prinzen mit dem König Humbert und dem Prinzen von Neapel (dem italienischen Kronprinzen) soll in Neapel erfolgen.

— Das Militär-Wochenblatt veröffentlicht die Verleihung des Dienstauszeichnungskreuzes an Capitän zur See Prinz Heinrich von Preußen.

— Der Reichskanzler Graf Caprivi hat sich soweit erholt, daß er heute einen längeren Spazierritt durch den Thiergarten unternehmen konnte. Am 2. September begiebt er sich zu den Manövern und dann zum Kurgebrauch nach Carlsbad.

— Der Entwurf von Ausnahmebestimmungen betreffend die Sonntagsruhe in gewerblichen Anlagen, so weit sich dieselben aus § 105 d der Gewerbeordnung ergeben, ist nunmehr fertiggestellt. Der genannte Paragraph läßt solche Ausnahmebestimmungen zu für bestimmte Gewerbe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiten vorkommen, welche eine Unterbrechung oder einen Aufschub nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer verstärkten Thätigkeit genöthigt sind. Eine ausnahmslose Durchführung der grundlegenden Sonntagsruhe-Bestimmung, wonach nicht nur den Arbeitern ein bestimmtes Maaß von Sonntagsruhe gewährt werden soll, sondern auch gleichzeitig eine Ruhe des Betriebes stattzufinden hat, würde unter Umständen eine Störung und bisweilen sogar eine Gefährdung der betroffenen Betriebe und mithin auch der Lage der Arbeiter herbeiführen können. Daher ist schon in § 105c für derartige Fälle die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen. Diese Ausnahmen beziehen sich insbesondere auf Arbeiten, welche in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen, die Bewachung der Betriebsanlagen, Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebes bedingt wird, sowie Arbeiten, von welchen die Wiederaufnahme des vollen werktägigen Betriebes abhängig ist, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können, ferner Arbeiten zur Verhütung der Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen. Für eine große Anzahl von Betrieben, z. B. Salinen, Eisenhochöfen, Berg- und Hüttenwerke 2c., reichen aber die gedachten Ausnahmen nach § 105c nicht aus; es ist daher die Gewährung von weitergehenden Ausnahmebestimmungen unerläßlich und diese kommen in dem oben genannten Entwurf des Bundesraths zum Ausdruck. Insbesondere ist vorgesehen, daß Arbeitern, welche in solchen Betrieben über Sonntag arbeiten müssen, dafür am nächsten Sonntag eine um so größere Ruhezeit gewährt werden muß.

— Die Kommission zur Vorbereitung eines einheitlichen Wasserrechts für Preußen, welche ihre Arbeit nach 46 Sitzungen nunmehr beendet hat, will das bestehende Wasserrecht nach folgenden Richtungen weiter entwickelt wissen:

Gewährung des Zu- und Ableitungsrechtes, sowie des Rechtes zur Mitbenutzung vorhandener Stau-Anlagen, zwecks Benutzung der Wasserläufe und des in ihnen enthaltenen Wassers für solche wirthschaftlich nützliche Unternehmungen, welche andernfalls nicht ausgeführt werden können, unter Entschädigung der sonst Berechtigten. — Regelung der Wassernutzung in solchen Fällen, in denen die vorhandene Wassermenge für die in Frage kommenden Nutzungsarten nicht mehr voll ausreicht. — Gewährung des Rechts, die kostenfreie Verbesserung von Betriebseinrichtungen, deren Unvollkommenheit einen für die Betriebsleistung nicht erforderlichen unwirthschaftlichen Verbrauch von Wasser bedingt, behufs Nutzbarmachung des für den Betrieb nicht erforderlichen Wassers zu erlangen. — Verleihung eines gegen öffentliche und privatrechtliche Eingriffe geschützten Rechtes zu bestimmten Verwendungen und Benutzungen der Gewässer für wirthschaftlich nützliche, auf einem festen Plan beruhende Unternehmungen. — Eine einheitliche Organisation der Behörden der Wasserwirthschaft soll in der Art erfolgen, daß alle Zweige und alle Seiten der Wasserwirthschaft gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen.

— Um die Beschäftigung von Strafgefangenen und Korrigenden bei öffentlichen Arbeiten, speziell bei Eisenbahn- und Kanalbauten hatte der Vorstand des schlesischen landwirthschaftlichen Centralvereins bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten petitionirt, damit die bisher in der Landwirthschaft beschäftigten Arbeiter derselben nicht entzogen werden. Darauf ist aber dem Vereine ein ablehnender Bescheid von dem Minister zu theil, und die gewünschte Heranziehung als undurchführbar und ausgeschlossen bezeichnet worden. Einmal könne sich die Eisenbahnverwaltung nicht von der Verwaltung eines meist entfernt gelegenen Gefängnisses abhängig machen, sondern die Art der auszuführenden Arbeiten mache es erforderlich, daß überall in der Nähe der Strecken und Bahnhöfe ein Stamm tüchtiger und eingeübter Kräfte vorhanden sei, welche zu jeder Zeit zur Hand sein und daher auch in der Nähe der Arbeitsstellen ihren festen Wohnsitz haben müssen. Ungeübte Arbeitskräfte aber, deren zeitweise Einstellung durch größere Unterhaltungsarbeiten, größere Gleisumbauten u. s. w. erforderlich werde, seien wiederum mit Nutzen nur dann verwendbar, wenn sie mit den zuständigen, mit der Bahnunterhaltung eingehend vertrauten Arbeitern zusammen beschäftigt werden können. Da die Beschäftigung der Gefangenen außerhalb der Anstalt nur dann zulässig sei, wenn sie dabei von anderen freien Arbeitern getrennt gehalten werden, so ergebe sich hieraus schon für die Bahnverwaltung die Unmöglichkeit, bei der laufenden Unterhaltung Sträflinge zu beschäftigen.

— Professor Rudolf von Gneist hat, ähnlich seinem Kollegen Schmoller, in seiner letzten Vorlesung über Strafrecht Veranlassung genommen, die Studenten zu regelmäßigem Besuche der Vorlesungen zu ermahnen. Er wies namentlich darauf hin, daß ein Kolleg ein einheitliches Ganzes bilde und daher auch nur demjenigen Vortheil bringen könne, der regelmäßig komme. Im Gegensatz zu Schmoller wies Gneist jedoch darauf hin, daß das, was von den Dozenten vorgetragen werde, entsprechend dem Bildungs-Bedürfniß der Zuhörer, mit aller Sorgfalt ausgewählt sei; ein Lernen nach umfangreichen Lehrbüchern könne daher ein kurz gefaßtes Kolleg nicht ersetzen, weil es vieles Unnöthige oder erst für spätere Jahre Bestimmte enthalte und weil darin die wesentlichen Punkte nicht herausgehoben seien. Juristen, die durch Lehrbücher sich herangebildet hätten, wären, wie vielfach aus der jetzigen Praxis hervorgehe, immer mehr geneigt, nach dem Wortlaut, als nach dem ganzen Inhalt und Sinn des Gesetzes zu urtheilen. Gneist betonte, wie wichtig gerade deshalb der regelmäßig Besuch der Vorlesungen wäre.

— Ein junger Türke, der Sohn des Flügeladjutanten des Sultans, Namens Enver Bey, ist seit Kurzem, auf Veranlassung des Kaisers, in das Leib-Garde-Husaren-Regiment

in Potsdam als Avantageur eingestellt. Enver Bey ist bereits in der türkischen Armee Sekondelieutenant. Er wurde im Tattersall, vor seinem Eintritt in das Leib-Garde-Husaren-Regiment, im Reiten ausgebildet und wird bis nach dem Manöver bei der Truppe verbleiben, um sodann zunächst die Kriegsschule zu besuchen.

— Interessante militärische Uebungen werden jetzt von den Husarenregimentern Nr. 15 und 16 unternommen, die ihre Garnisonen Wandsbeck und Schleswig verlassen haben, um sich zu den großen Kavalleriemanövern bei Soltau zu begeben. Bei Hamburg sattelten die Husaren ab, und bei jeder Schwadron mußten 20 Pferde, zusammen also 200 Pferde, die zur Zeit etwa 500 Meter breite Elbe durchschwimmen. Die Thiere wurden zunächst zu je zwei, später zu je sechs von ihren Reitern, die sich im Kahn befanden, am Halfter gehalten. Der Rest der Mannschaften sowie die Bagagewagen wurden durch die Dampf- und Ziehfähre hinüber befördert. Die Pferde überstanden die Schwimmtour meist gut; eines riß sich mitten auf dem Strome los und trieb ca. 500 Meter abwärts bis zur Schleuse, wo es an Land kam und aufgefangen wurde. Die Schwimmübung dauerte von $8^{1}/_{2}$ bis 2 Uhr. Ihr wohnten der kommandirende General des neunten Armeekorps Graf Waldersee, und der Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade General-Major Bothe bei.

— In Zürich hat in der Nacht zu Mittwoch im Kasino eine besonders einberufene Anarchistenversammlung stattgefunden, in welcher, nach Verurtheilung des Ausschlusses der Anarchisten vom Sozialistenkongreß, beschlossen wurde, zum nächsten Donnerstag einen eigenen Anarchistenkongreß nach Zürich einzuberufen.

Dänemark. Die russische Kaiserfamilie, einschließlich des Thronfolgers, aber mit Ausnahme des Großfürsten Georg, trifft am 26. oder 27. d. Mts. auf Schloß Fredensborg bei Kopenhagen ein, um welche Zeit dort das griechische Königspaar mit mehreren seiner Kinder, die Prinzessin von Wales mit ihren beiden Töchtern, das neu vermählte Herzogspaar von York, sowie das schwedische Kronprinzenpaar versammelt sein werden. Falls sich die deutsch-russischen Beziehungen nicht verschlimmern sollten, glaubt man in Kopenhagen, Kaiser Wilhelm werde bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft mit dem Zaren haben. Der Kaiser werde in diesem Fall in Helsingör landen und direkt nach Schloß Fredensborg fahren, ohne die dänische Hauptstadt zu besuchen.

Spanien. In Toledo und Santander dauert der Widerstand gegen die neue Steuer auf Getränke fort. Die Winzer verweigern die Zahlung der Steuer und lassen ihr Eigenthum ruhig mit Beschlag belegen.

Rußland. Durch Kaiserlichen Ukas ist die Aufhebung der israelitischen Konsistorien in Riga und in den kurländischen Städten angeordnet worden. Auch wurde verfügt, daß die Stadt Yalta in der Krim nunmehr aus der der jüdischen Bevölkerung eingeräumten Niederlassungszone auszuschließen sei und hieran der Befehl geknüpft, diejenigen Juden, denen der Aufenthalt in der bezeichneten Niederlassungszone nicht gestattet ist, aus Yalta auszuweisen.

Der Student der Theologie Wladimir Hyacintow, welcher jüngst ein Attentat auf den Chef der Heiligen Synode, Pobedonoszew, ausgeführt, ist für irrsinnig erklärt und einem Irrenhause überwiesen worden.

Ein allgemeines russisches Ausfuhrverbot für Heu und Klee aus Petersburg ist bis zur Stunde nicht ergangen, einzelne Zollämter haben aber selbstständig ein derartiges Verbot erlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— Die Weichsel fällt weiter. In Thorn zeigte sie heute Mittag 1,98 Meter und hier heute Nachmittag 2,30 Meter Wasserstand.

— Der Finanzminister hat in einem jetzt an die sämmtlichen Zoll- und Steuerbehörden gerichteten Erlasse bestimmt, daß Privat-Kreditinstituten gegenüber die Mitwirkung der Organe der Steuerverwaltung bei der Beleihung von Branntwein, der in Privatlägern unter Mitverschluß der Steuerbehörde lagert, in gleichem Umfange und unter denselben Bedingungen gewährt werden kann, wie diese Mitwirkung der Reichsbank gegenüber zugelassen worden ist. Demzufolge können von jetzt an auch alle Privatbanken den Besitzern von Brennereien oder von Privatlägern für Branntwein unter steuerlichem Mitverschluß Lombard-Darlehen gegen Verpfändung derartigen Branntweins gewähren, wobei dasselbe Formular wie im Verkehr mit der Reichsbank zur Anwendung kommen soll. Auch wird von einer Spezifikation, Taxe und Revision des Unterpfandes abgesehen.

— Die Reichs-Rayonkommission hat bestimmt, daß Eindeckungen steinerner und eiserner Konstruktion für Latrinen-, Asch-, Müll- und Dunggruben, welche bisher laut §§ 15 und 16 des Rayongesetzes vom 21. Dezember 1871 im 1. und 2. Festungsrayon unbedingt verboten waren, fortan in beiden Rayonbezirken zugelassen werden dürfen. Es ist jedoch zur Herstellung solcher Eindeckungen die vorherige Genehmigung der Kommandantur einzuholen.

— Der auf den 21. und 22. d. Mts. in Lyck angesetzte Vieh-, Pferde- und Krammarkt ist wegen der in Bialystock herrschenden Cholera zur Abwehr der Verschleppung aufgehoben worden.

— Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende Juli in den Regierungsbezirken Danzig in 4 Gemeinden, in 3 Kreisen, Marienwerder in 11 Gemeinden, in 7 Kreisen, Köslin in einer Gemeinde, in einem Kreise, Königsberg in 11 Gemeinden, in 5 Kreisen, Gumbinnen in 19 Gemeinden, in 3 Kreisen.

— Der Bund der Landwirthe ersucht alle diejenigen seiner Mitglieder, welche eine Zählkarte zur statistischen Aufnahme der durch die Maul- und Klauenseuche verursachten Verluste zugesandt erhalten haben, diese möglichst vollständig auszufüllen und an den Centralvorstand in Berlin einzusenden. Mit Rücksicht auf die Erntezeit wird der Termin, bis zu welchem eingehende Sendungen beachtet werden können, bis zum 15. September ausgedehnt. Mitglieder des Bundes der Landwirthe, die in den letzten 6 Jahren Verluste durch die Maul- und Klauenseuche erlitten haben und sich zu noch nicht im Besitze von Zählkarten befinden, erhalten dieselben auf Wunsch direkt vom Vorstande oder durch die Kreis- und Bezirksvorsitzenden gern.

— Das österreichisch-ungarische Konsulat in Danzig ersucht uns, auf die Ende September in Budapest stattfindende große Pferdeauktion unsere Leser besonders aufmerksam zu machen mit dem Hinweis darauf, daß Pferdezüchter, Pferdeliebhaber, Händler und Alle, die gute Gebrauchspferde verwenden können, ihren Bedarf dort billig decken können. Das ungarische Pferd hat sich in letzter Zeit in den Sportkreisen einen sehr guten Ruf erworben. Zu dieser Auktion werden in erster Reihe sämmtliche im Verlauf des laufenden Jahres aus den königl. ungar. Staatsgestüten und Hengsten-Depots ausgemusterten überzähligen Stuten und Wallache (Reit- und Wagenpferde) englischen und arabischen Halbblutes, sowie Lippizaner aus dem Staatsgestüt zu Fogaras und dann einige aus den Gestüten zu Kisber und Babolna ausgemusterte überzählige Stuten englischen und arabischen Vollbluts gebracht werden. In zweiter Reihe jedoch gelangen eine große Anzahl (etwa 500 Pferde) verschiedener Zucht und alle Arten Luxus- und Gebrauchspferde von hervorragendsten Privatzüchtern des ganzen Landes zur Versteigerung. Die Ausrufungspreise der zu versteigernden Pferde werden je nach Zucht und Qualität, Alter, Gebrauch 2c., von 200 Gulden österr. W. angefangen, nicht hoch sein. Ein genauer Katalog der aufzustellenden Pferde wird in den ersten Tagen des September erscheinen. Die ganze Auktion wird unter Leitung des königl. ungar. Ackerbauministeriums veranstaltet und somit für deren vollste Reellität sichere Gewähr geboten.

— Auf Beschluß des Vorstandes des bienenwirthschaftlichen Provinzialvereins der Provinz Posen wird die große Wanderversammlung und Ausstellung im Herbst d. Js. in Birnbaum abgehalten werden.

— [Sommertheater.] Goethe's „Clavigo“ hatte am Mittwoch ein Publikum im Theater versammelt, das der Wiedergabe des einfachen und doch so erschütternden Stoffes mit großem Interesse folgte. Herr Gühne, der die Titelrolle spielte, sah wieder sehr vortheilhaft aus und brachte die Charakterlosigkeit des von aller Welt verwöhnten Clavigo recht überzeugend zur Darstellung. Als Carlos war Herr Sieg, wie in allen Rollen, die scharfes Denken erfordern, recht gut, besonders in jener Szene, in welcher er, als böser Engel Clavigo's, diesen seiner Liebe zu Marie Beaumarchais abwendig macht. Herrn Siegs Leistung wurde leider in der Folge durch einen etwas allzusehr dozirenden Ton ein wenig beeinträchtigt. Fräulein Meeres spielte die Marie sehr gut. Die trotz seines Verrathes immer noch tiefe Neigung zu Clavigo, sowie der leidende Ton wurden trefflich dargestellt; von ergreifender Wahrheit und doch künstlerisch decent war die Sterbescene. Den Beaumarchais spielte Herr Lindikoff mit edlem Anstand und vielem Feuer. Die „Erklärung“ aber hätte er dem Clavigo etwas langsamer diktiren müssen; in jenem Tempo hätte selbst der geübteste Stenograph der Gegenwart nicht folgen können, und Clavigo verstand wohl noch nichts von der Kunst der Kurzschrift. Dem ernsten „Clavigo“ folgte Kleist's „Der zerbrochene Krug“ mit seinem köstlichen Humor, den auch alle Darsteller hatten. Herr Sieg war als Adam ebensogut wie Frau Lemmerich als Martha und Frau Hoffmann als Brigitte, der Herr Abicht als Licht nichts nachgab.

Am Sonnabend gelangt „Der rechte Schlüssel“, ein Schauspiel von Francis Stahl, zur Aufführung, in welchem die besten Kräfte der Sommerbühne beschäftigt sind.

— Das der ungünstigen Witterung wegen zweimal verschobene Sommerfest des Kaufmännischen Vereins hat nun gestern glücklich im Adlergarten stattgefunden. Nachdem das von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter der Leitung des Herrn Nolte ausgeführte Konzert verklungen war, bewegte sich die Polonaise durch den mit Lampions und bengalischen Flammen erleuchteten Garten, worauf sich die Paare bis Mitternacht in munterem Tanze drehten.

— Einquartierungskosten sind nach einem Erkenntniß des Steuersenats des Ober-Verwaltungsgerichts bei der Veranlagung zur Einkommensteuer deshalb nicht in Abzug zu bringen, weil sie den Charakter einer Reichslast tragen.

— Der Lokalschulinspektor Pfarrer Schallenberg-Gr. Lunau ist bis zum 23. d. Mts. beurlaubt und wird von den Kreisschulinspektoren Dr. Kaphahn-Graudenz und Winter-Briesen vertreten.

— Der Lokalschulinspektor Prediger Frey-Schwetz ist auf 4 Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit von den Kreisschulinspektoren Treichel und Kießner-Schwetz vertreten.

— Den Kaufleuten Samuel Schmul und Emil Schmul in Schneidemühl ist von dem Regierungspräsidenten zu Bromberg die Genehmigung ertheilt worden, fortan den Familiennamen „Goetze“ tragen zu dürfen.

J **Danzig**, 9. August. Der Dominiksmarkt ist heute Nachmittag ausgeläutet worden. — Die Kellner und Berufsgenossen hielten heute Nachmittag eine Versammlung ab. Nach den Verhandlungen muß die Lage der Kellner eine sehr traurige sein. Die angestellten Kellner erhalten 30 Mk. und Trinkgelder. Davon sollen sie ihre Familie ernähren und feine Kleider und Wäsche tragen. Aber dennoch hat der Kellnerbund seit dem kurzen Bestehen einen Reservefonds von mehr als 2000 Mk. gesammelt.

Danzig, 9. August. Dem Stadtkreise Danzig werden aus den landwirthschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1892/93 149 293 Mark überwiesen werden (gegen 231 352 Mark für das Etatsjahr 1891/92 und 191 963 Mark für das Etatsjahr 1890/91.)

ss **Aus der Danziger Niederung**, 9. August. Am Sonntag fand vor einem Lokale in Einlage eine großartige Schifferschlägerei statt, wobei der Matrose K. mehr als zehn lebensgefährliche Messerstiche erhielt. Der Verwundete wurde nach Danzig ins Stadtlazareth geschafft. Seine Wiedergenesung ist sehr zweifelhaft. — Gestern Nachmittag zog über unsere Gegend ein sehr starkes Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen Regen und starkem Hagelfall begleitet war. Der Regen hat durch Unterwaschungen des Bahngeleises u. s. w. arge Verwüstungen angerichtet.

K **Thorn**, 9. August. Im vergangenen Jahre wurden mehrere hiesige Geschäftsleute in Strafe genommen, weil sie Flößern den Aufenthalt in ihren Geschäftsräumen gestattet hatten. Eine Polizeiverordnung hatte bestimmt, daß ausländische Flößer die Stadt nicht betreten durften, und daß sich Gastwirthe und Inhaber von öffentlichen Lokalen strafbar machten, wenn sie solchen Leuten Aufenthalt gewährten. Anscheinend ausländische Flößer wurden von Polizeibeamten in Garderoben- und Manufakturwaarengeschäften angetroffen, und die Geschäftsinhaber wurden in Polizeistrafe genommen. Gegen diese beantragten sie richterliche Entscheidung, und Schöffengericht und Strafkammer hoben bisher die Polizeistrafe auf. Vor dem heutigen Schöffengericht kam nochmals eine solche Angelegenheit zur Verhandlung, der Richter berief sich auf die früheren Vorgänge und entschied demgemäß, ohne in die Zeugenvernehmung einzutreten. Jetzt bewegen sich die Flößer ungehindert in unserer Stadt, kaufen in den Gewölben des Rathhauses alte Kleider, und an anderen Stellen Brod, Heringe und Hoffmannstropfen.

Riesenburg 8. August. In ihrer letzten Sitzung wählten die Stadtverordneten eine Kommission, die darüber berathen soll, ob die bestehende Krankenversicherung beizubehalten oder eine Ortskrankenkasse einzurichten sei.

δ **Aus dem Kreise Schwetz**, 9. August. Vor etwa 14 Tagen brannte, wie schon berichtet, in einer Nacht das Gehöft des Besitzers R. aus Weide nieder; erst jetzt wird darüber Näheres bekannt. Das Feuer kam auf bisher unbekannte Weise auf dem Boden aus, erfaßte sogleich das Heu, welches auf dem daranstoßenden Stallboden lag, und man merkte nichts früher, als bis das Vieh im Stalle zu toben anfing. Das Dienstmädchen schnitt sogleich die Pferde los, und wurde dabei schwer verletzt, konnte sich aber noch rechtzeitig retten. 5 Kühe, sämmtliche Schweine und Hühner verbrannten. Die alte Mutter des Besitzers, der abwesend war, warf schnell ein Bett hinaus, schickte die nackten Kinder hinaus und eilte noch einmal in die Stube, um eine Schieblade zu holen, in welcher sich eine größere Summe Geldes befinden sollte. Währenddessen stürzte das Dach ein, und der Bedauernswerthen war der Weg ins Freie abgeschnitten. Später fand man das Skelett der Verbrannten. Außer den Pferden und dem einen Bett ist nichts gerettet. Das Geld aber, welches die alte Frau noch retten wollte, hatte der Besitzer soeben weggetragen, ohne daß sie darum wußte. Der Mann war nur mit den Gebäuden und sehr gering versichert.

Tuchel, 9. August. Bei Gelegenheit des mehrtägigen Besuches welchen der Oberpräsident von Goßler hier gemacht hat, besichtigte er auch eingehend das im Entstehen begriffene Braunkohlenbergwerk Buko bei Gostoczyn. Er nahm nicht nur die über Tage befindlichen maschinellen Einrichtungen in Augenschein sondern befuhr auch in Begleitung des Landraths v. Glasenapp, sowie der Besitzer, Gebrüder Bukofzer aus Berlin, den getriebenen Hauptstollen bis vor Ort, sowie sämmtliche Seitenschläge. Hierbei untersuchte er genau und mit einer eingehenden Fach- und Sachkenntniß die Einfallsverhältnisse, die Mächtigkeit der Flötze und Ablagerungen und informirte sich durch fachmännische, an die unter Tage arbeitenden Bergleute gerichtete Fragen. Der Ober-Präsident drückte seine Verwunderung aus über die für die westpreußische Formation überraschende, mehr als 5 Meter betragende Mächtigkeit der Flötze und sprach die Hoffnung aus, daß der bald zu beginnende bergmännische Abbau der Kohle in der an Industrie bisher so armen Provinz das Erblühen einer solchen recht bald befördern möge. Er knüpfte hieran die Versicherung, daß er dem Unternehmen sehr sympathisch gegenüber stehe, daß aber auch die Regierung demselben das größte Wohlwollen entgegenbringe und nach Möglichkeit dasselbe zu fördern bereit sei.

K **Aus dem Kreise Schlochau**, 9. August. Die Sozialdemokraten suchen auch in unserer Gegend Anhänger zu gewinnen. Am Sonntag hatten sie eine Versammlung nach Prechlau berufen. Obgleich die Geistlichkeit von der Kanzel gegen die verderblichen Lehren der Sozialdemokratie auftrat, war die Versammlung doch von etwa 600 Menschen, meistentheils Instleuten, besucht. Die Versammlung wurde in einem Privathause abgehalten, da sämmtliche Gastwirthe sich weigerten, ihre Lokalitäten zu diesem Zwecke herzugeben. Die Redner wurden beim Erscheinen auf der Tribüne mit Johlen und Pfeifen begrüßt, die Reden mit Hohngelächter begleitet. Als der Tumult zu groß wurde, schloß der überwachende Polizeibeamte die Versammlung. — Das 7000 Morgen große Rittergut Sichts, bisher dem Herrn Rittergutsbesitzer Honig zu Sampohl gehörig, ist durch freiwilligen Verkauf in die Hände des Fiskus übergegangen.

γ **Aus dem Kreise Flatow**, 9. August.] Auf seiner Reise durch die Provinz kam gestern Abend der Herr Oberpräsident v. Goßler in Begleitung der Landräthe der Kreise Flatow und Tuchel in Soßnow an, wo er übernachtete, um sodann über Vandsburg, Runowo, Sypniewo und Zempelburg weiterzureisen.

Tiegenhof, 8. August. Bei dem heutigen Gewitter schlug der Blitz in das Gebäude des Besitzers Schulz in Petershagen und zertrümmerte, ohne zu zünden, eine Wand. Ein zweiter Blitz fuhr in die Scheune des Besitzers Thießen, der mit dem Einfahren von Getreide beschäftigt war, tödtete ein Pferd, während das zweite, vor dem Wagen stehende, sowie die Leute in der Scheune leicht betäubt wurden. Der Blitz hatte gezündet und in kurzer Zeit waren Scheune und Stallungen ein Aschhaufen. Ein paar Schweine sind mitverbrannt. Wohnhaus und Speicher wurden gerettet.

Dirschau, 10. August. Herr Landesdirektor Dr. Jäckel ist heute, in Begleitung des Herrn Landesbaurath, auf einer Besichtigungsreise in der Provinz begriffen, hier im Hotel Schwarzer Adler abgestiegen.

yz **Elbing**, 9 August. Die hiesigen Droschkenkutscher drohen zu streiken, wenn bis zum 10. d. M. ihr neuer Tarif, der für sie natürlich günstiger ist, als der bestehende, nicht durch die Polizeibehörde genehmigt ist.

Dem Vernehmen nach sollen ein diätarisch angestellter Beamter, sowie zwei Weichensteller, unter dem Verdachte, das Eisenbahnunglück in Güldenboden hervorgerufen zu haben, aus dem Dienste vorläufig entlassen sein. Die Bahnverwaltung hat die verunglückten Thiere so schnell als möglich verwerthet. Die Pferde, von welchen nur eines unbeschädigt war, wurden entseelt, die Kadaver vergraben und die Felle versteigert. Einen Theil der weniger beschädigten todten Pferde kauften Elbinger Pferdeschlächter. Von den Kühen kamen zwei noch lebende zum Verkauf und brachten zusammen 45 Mark. Von den übrigen waren die meisten so zugerichtet, daß eine Enthäutung nicht mehr lohnte. Die beschädigten Gänse wurden zum Preise von 20 Pfg. pro Stück verkauft. Der ganze Schaden, der die Bahnverwaltung trifft, wird sich auf 130—140 000 Mark belaufen.

H **Königsberg**, 9. August. Die schon seit lange schwebenden Verhandlungen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit den städtischen Behörden inbetreff der Herstellung einer Fernsprechverbindung mit Berlin sind abermals auf Schwierigkeiten gestoßen, so daß die Ausführung der geplanten Einrichtung in nächster Zeit nicht zu erwarten ist. Die Stadtbehörde befürchtet nämlich, dem uneingeschränkten Rechte der Verfügung über das Straßenpflaster zu entsagen, sobald sie alle Forderungen der staatlichen Behörde erfüllt. Es handelt sich um den Abschluß eines Vertrages auf ewige Zeiten. Auf die von der Stadt gestellte Bedingung, den Vertrag zunächst auf zehn Jahre abzuschließen, will die Staatsbehörde unter keinen Umständen eingehen. — Der Ertrag der städtischen Biersteuer in den drei ersten Monaten dieses Jahres ist mit dem in derselben Zeit des vorigen Jahres beinahe auf gleicher Höhe stehend. Die Steuer betrug früher 75 oder 76 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung; im vorigen Jahre nur 73 Pfg.

Die Delegirten-Versammlung des Ostpreußischen Provinzial-Lehrervereins wurde gestern Nachmittag vom Vorsitzenden, Hauptlehrer Meier-Hufen, in dem großen Saale der Jubiläumshalle eröffnet. Es waren anwesend 95 Vertreter für 67 Zweigvereine mit 3356 Mitgliedern. Hierauf verlas der Schriftführer Herr Schipanski-Königsberg den Geschäftsbericht. Der Kassirer Herr Gimboth-Königsberg gab dann den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 6363 Mk., die Ausgaben 3077 Mark, zu Unterstützungen wurden 300 Mark für die Wilhelm Augusta-Stiftung verwandt. Aus dieser Stiftung wurden 35 Unterstützungen im Gesammtbetrage von 521 Mark an Lehrerwittwen und Waisen gezahlt. Es wurde dann folgender Antrag des Zweigvereins Mohrungen angenommen: „Die Provinzial-Lehrer-Versammlung tagt nur alle zwei Jahre“, der Vorstand wird auf zwei Jahre gewählt, die Vorstandsmitglieder erhalten zu den Versammlungen Diäten für drei Tage und die Reisekosten. Bei der Etatsberathung wurden unter anderem bewilligt: für die Lehrerzeitung 300 Mk., für die Komeniusstiftung 20 Mk., für die Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung 6 Mk., für die Komenius-Gesellschaft 10 Mk., für die Wohlthätigkeitskassen 1100 Mark. Als Delegirte für den Deutschen Lehrertag wurden die Herren Dill-Gumbinnen, Bludau-Schönfließ, Zameit-Kämmersdorf, Prapp-Rogennen und Timm-Memel, in den Vorstand des Provinzialvereins die Herren Meier-Hufen, Fischer, Gimboth, Schipanski und Wlotzka aus Königsberg, Fischer-Allenstein, Gerst-Kragau, Koch-Insterburg und Albien-Pazuczen gewählt.

ei **Pillau**, 9. August. Vor einiger Zeit hatte die Fortifikation der Stadt ein fiskalisches Gelände — nach erfolgter Planirung — zum Preise von 13 Mark pro Quadratmeter zum Kauf angeboten. Die Stadtverordneten haben damals dieses Angebot zurückgewiesen. Wie verlautet, soll nunmehr ein neues Gebot gemacht worden sein, in welchem der Preis auf 6 Mark pro Quadratmeter festgesetzt wird. Die Niederlegung eines kleinen Festungswerkes, Ravelin Ludwig, welches innerhalb des zu veräußernden Geländes liegt, hat bereits begonnen.

Allenstein, 9. August. Die zweite Ausstellung des Ermländischen Gauvereins für Bienenzucht wurde heute Vormittag nach der Wahl der Preisrichter durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Lehrer Stinner-Daumen eröffnet. Dann hielt Herr Lehrer Knoblauch-Nickelsdorf einen Vortrag über die veredelnde und nutzbringende Seite der Bienenzucht. Nach einer kurzen Besprechung begann der Honigmarkt und der Verkauf von Honigkuchen, Meth, Honigwein und anderer bienenwirthschaftliche

Erzeugnisse. Die Ausstellung ist von 16 Mitgliedern ziemlich reichlich mit Produkten der Bienenzucht und mit Geräthen beschickt.

H **Tilsit**, 9. August. In Spirokeln versuchte vor einigen Tagen eine Frau ihr neugeborenes Kind, als die Hebeamme das Zimmer auf kurze Zeit verlassen hatte, zu ersticken. Die Hebeamme bemerkte bei ihrer Rückkehr an dem Kinde zwar noch Lebenszeichen, konnte dasselbe jedoch nicht mehr am Leben erhalten. Die Frau ist ins Gerichtsgefängniß gebracht worden. — Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern in Skaisgirren. Der Bäckermeister Sembill war mit dem Einfahren von Roggen beschäftigt. Plötzlich brach jedoch der Wagen und S. fiel so unglücklich auf eine Heugabel, daß ihm die Zinken in den Leib drangen. Auf Anrathen des Arztes wurde S. nach der Klinik in Königsberg geschafft, wo er gestern seinen Schmerzen erlegen ist.

Aus dem Kreise Pillkallen, 8. August. Auf gräßliche Weise wurde vor einigen Tagen der 15jährige Sohn des Besitzers K. zu J. von einem Pferde verletzt. Er wollte den von seinem Vater einem Nachbar abgekauften Hengst abholen. Als er das Thier aufzäumte, biß es nach der Hand des jungen Menschen und riß ihm mehrere Finger vollständig ab. Auch den anderen Arm zerfleischte ihm das wüthende Thier, worauf es den Bedauernswerthen an der Brust ergriff, in die Höhe hob und zu Boden schleuderte. Dem Verletzten mußten vom Arzte die verstümmelten Finger amputirt und die vielen tiefen Wunden zugenäht werden.

Goldap, 8. August. Am Sonntag ertrank beim Baden im Goldaper See der 13jährige Knabe Stephan aus Kl. Kummetschen. — Der gestern hier abgehaltene Remontemarkt war mit etwa 60 Pferden beschickt, wovon jedoch nur 7 Stück angekauft wurden. Dieses ungünstige Resultat ist für die Pferdezüchter recht niederschlagend gewesen. Auf dem beim Herrn Gutsbesitzer Kobligk-Babken abgehaltenen Privatmarkte sind von 39 vorgeführten Remonten 33 gekauft worden. Die Preise sind im Ganzen zufriedenstellend gewesen.

Bromberg, 9. August. Zu wirksamer Bekämpfung ansteckender Krankheiten sollen geeignete Personen aus allen Theilen des Kreises auf Kreiskosten zu Desinfektoren ausgebildet werden, welche nach erfolgter Ausbildung und Verpflichtung berechtigt sein werden, gegen Gebühren die amtsärztlich vorgeschriebenen Desinfektionen von Wohnungen und Gegenständen vorzunehmen.

Mogilno, 9. August. Am Montag ist wieder einmal versucht worden, den um 8 Uhr 39 Minuten von hier nach Strelno abgehenden Eisenbahnzug an dem Uebergange über die Bartschiner Chaussee durch einen Stein zur Entgleisung zu bringen. Zum Glück bemerkte der Maschinenführer den Stein und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen. Der Thäter ist unbekannt.

Meseritz, 8. August. Von dem General-Kommando des V. Armeekorps ist die Nachricht eingetroffen, daß das Gesuch unserer Stadt um Einrichtung einer Garnison nicht berücksichtigt werden kann.

σ **Argenau**, 9. August. Das 6jährige Mädchen, welches sich bei der Truppenübung verlaufen hatte, ist in dem 2 Meilen von hier belegenen Grabiaer Walde aufgefunden und seinen Eltern zurückgebracht worden.

Posen, 9. August. In der schon erwähnten polnisch-katholischen Volksversammlung wurden von Herrn Zablocki vier Erklärungen vorgelesen, welche von der Versammlung einstimmig angenommen wurden. In der ersten werden die traurigen Vorgänge und Ausschreitungen in den letzten Versammlungen verurtheilt. Die zweite verurtheilt den früheren Komitee-Vorsitzenden wegen seines taktlosen Verfahrens, und fordert die Posener Bürgerschaft auf, in den künftigen Wahlversammlungen Zucht und Ordnung aufrecht zu erhalten und die Sprengung der Versammlungen zu verhindern. Die dritte spricht von einem Reptilienfonds der Hofpartei und verurtheilt die Blätter dieser Partei, insbesondere den „Wielkopolanin", welche sämmtlich für die Sozialdemokratie arbeiteten, der katholischen Sache schadeten und einen Abgrund zwischen dem Volke und der Geistlichkeit bildeten. Die vierte fordert, daß die künftigen Volksversammlungen Abends abgehalten werden und nicht zu einer Zeit, wo die Handwerker und Arbeiter beschäftigt seien.

Bei dem schon gemeldeten Feuer in Schwersenz sind 12 Stallungen und Speicher von vier Besitzern niedergebrannt. Da das Feuer an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen war, ist nur böswillige Brandstiftung anzunehmen. Die Posener Feuerwehr, welche mit zwei Dampfspritzen und anderen Druckwerken arbeitete, rückte um 9 Uhr Abends nach Dämpfung des Brandes wieder ab.

Kolmar i. Pos., 9. August. Das hiesige Kreis-Krankenhaus, welches mit seiner inneren Einrichtung 70000 Mark gekostet hat, ist aus Mitteln des Kreises Kolmar gebaut und wird fortan vom Johanniter-Ritterorden, dem es nun als Eigenthum gehört, unterhalten. Der Kreis zahlt nur einen jährlichen Zuschuß von 1000 Mk. zu den Unterhaltungskosten. Prinz Albrecht von Preußen, der Herrenmeister des Ordens, hat den heutigen Tag zur Einweihung des Krankenhauses bestimmt und sein Erscheinen zugesagt. Von Seiten des Kreises und unserer Stadt ist alles aufgeboten worden, das Fest glänzend zu gestalten. Die Straßen, die vom Bahnhofe nach dem Krankenhause führen, sind in einen förmlichen Wald verwandelt worden; 400 Tannenbäume zieren beide Seiten der Feststraße. Die Häuser sind mit Blumengewinden und mit Wappen in deutschen, preußischen und braunschweigischen Farben geschmückt. Viele gegenüberliegende Häuser sind durch Laub- und Blumengewinde, an welchen Tafeln mit Inschriften prangen, verbunden. An vielen Straßenecken stehen prachtvolle Ehrenpforten; Fahnen und Flaggen wehen von den Dächern aller an der Feststraße liegenden Häuser. Dieser großartige Festschmuck konnte aber nur durch die Hilfe des Kreises, der 2000 Mark zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hat, beschafft werden. Alle Bewohner unserer Stadt, ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität, sind bemüht gewesen, ihren Häusern einen würdigen Festschmuck zu geben.

Tirschtiegel, 8. August. Gestern Mittag entstand in dem Wohnhause des Eigenthümers Brumma zu Rybojadel-Abbau Feuer. Brumma saß mit seiner Familie zu Tisch, als seine Frau ein eigenthümliches Geräusch vernahm. Als er aus dem Hause trat, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen, bemerkte er, daß das Strohdach in Flammen stand. Es gelang ihm nur noch einmal, durch die Thüre ein- und auszugehen, da stürzte das brennende Dach hernieder. Da sich noch mehrere Kinder im Hause befanden, wurde mit Hilfe der schnell herbeigeeilten Nachbarn das Giebelfenster und ein Theil der Giebelwand eingeschlagen, wodurch es möglich wurde, die Kinder, Betten und das Geld zu retten. Alle übrigen im Hause befindlichen Gegenstände wurden ein Raub der Flammen. Frau Brumma, welche zur Zeit barfuß ging, hat sich die Füße dermaßen verbrannt, daß sie in das hiesige Johanniter-Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Schneidemühl, 8. August. Die Sektion der Leiche der Frau Speckmann, welche von ihrem Mann geschlagen worden und bald darauf gestorben ist, hat ergeben, daß der Tod infolge eines Schlaganfalles eingetreten ist.

Die Stadtverordneten in Benthen O.-Schl. bewilligten einstimmig 400 Mark für die Verunglückten in Schneidemühl.

Köslin, 8. August. Das gegen 2000 Morgen große Rittergut Mersin haben die Kaufleute Arndt u. Erdt hier zum Zwecke der Parzellirung für 400000 Mk. erworben. — Der Gau 28 (Hinterpommern) des deutschen Radfahrerbundes wird Mitte September ein Distanz-Wettrennen auf der 125 Kilometer langen Strecke Stolp-Köslin-Kolberg abhalten.

Belgard, 8. August. Der hiesige Magistrat beabsichtigt, die elektrische Beleuchtung für unsere Stadt einzuführen.

Die Unteroffizier-Vorschule.

Um für das Unteroffizierkorps den nöthigen Ersatz wenigstens theilweise zu sichern, sind von der Militärverwaltung im Laufe der Jahre mehrere Unteroffizier-Vorschulen eingerichtet worden. Die Herstellung einer neuen Anstalt in Bartenstein, der ersten im Norden, ist durch die Annahme des Nachtragsetats zur Kostendeckung des neuen Militärgesetzes genehmigt worden.

Der Zweck der in weitern Kreisen nur wenig bekannten Schulen ist, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Volksschule und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter für ihren künftigen Beruf vorzubereiten. Bei militärischer Erziehung ist ihnen Gelegenheit geboten, ihre Schulkenntnisse so weit zu ergänzen, als es nicht nur für ihre künftige Stellung im Heere, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militärverwaltungs- oder Civildienst wünschenswerth ist.

Für die Aufnahme bestehen eine Reihe von Bestimmungen. Die Knaben, welche sich melden, dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Mindestmaß sind 151 cm Höhe, 70 bis 76 cm Brustumfang, was bei 16jährigen auf 153 bezw. 73 bis 79 cm steigt. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund und im Verhältniß zu ihrem Alter kräftig gebaut sein. Im Alter von mindestens 14½ Jahren müssen sich Bewerber in Begleitung des Vaters oder Vormundes dem Bezirkskommandeur des Wohnortes persönlich vorstellen und hierbei folgende Papiere vorlegen: ein Geburtszeugniß, den Konfirmations- bezw. Einsegnungsschein, ein Unbescholtenheitszeugniß der Ortspolizei und etwa vorhandene Schulzeugnisse.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die noch zu erwähnende Verpflichtung, die vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist. Soweit Stellen offen sind, erfolgt die Einberufung nach vollendetem 15. Lebensjahr in die Unteroffizier-Vorschule Neubreisach im April, in die übrigen Anstalten im Oktober. Die Ausbildung dauert in der Regel zwei Jahre. Wenn die jungen Leute mit Erreichung des für den Uebertritt in eine Unteroffizierschule vorgeschriebenen Alters die nöthige körperliche Tauglichkeit noch nicht besitzen, kann ihr Aufenthalt auf der Vorschule auch über zwei Jahre hinaus verlängert werden. Verpflegung und Unterhalt, einschließlich Kleidung, werden auf der Vorschule unentgeltlich gewährt, ebenso die nöthigen Lehrmittel. Die Aufnahme in eine Vorschule begründet aber die Verpflichtung, aus ihr unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besondern Dienstverbindlichkeit unmittelbar in diese Schule überzutreten und für jeden auch nur begonnenen Monat in der Vorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstzeit hinaus im Heere zu dienen. Sollte ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen, so muß er die auf ihn gewandten Kosten, 465 Mk. für jedes auf der Vorschule zugebrachte Jahr, sofort erstatten. Wird ein Zögling wegen körperlicher oder moralischer Untauglichkeit aus der Vorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch zieht ein etwaiger mehr als zweijähriger Aufenthalt in der Vorschule keine besondere Verbindlichkeit nach sich.

Neben der rein militärischen Ausbildung geht auf den Vorschulen Unterricht in Religion, Deutsch, Rechnen, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Schönschreiben, Zeichnen und Gesang. In neuerer Zeit ist hierzu in manchen Anstalten noch der Handfertigkeitsunterricht getreten.

Die Zöglinge der Vorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres und werden daher auch bei etwa nothwendig werdenden Strafen nicht als Soldaten behandelt. Die Strafen sind mild, da es als Grundsatz gilt, billige Rücksicht auf das jugendliche Alter zu nehmen. Auch im übrigen wird alles aufgeboten, den Zöglingen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Sie erhalten, damit sie sich körperlich kräftig entwickeln können, gute und nahrhafte Kost; Rekonvalescenten und besonders schwächliche Schüler außerdem zu ihrer Stärkung und Kräftigung besondere Zulagen an Brot, Eiern, Käse, Bier u. s. w.

Die Unteroffizier-Vorschulen, über die je ein überzähliger Major oder ein Hauptmann erster Klasse das Kommando führt, zählen je 250 (Neubreisach 300) Schüler. Diese sind in zwei Kompagnieen eingetheilt, die von Hauptleuten zweiter Klasse oder Premierlieutenants geführt werden. Jede Kompagnie zerfällt in zwei Jahrgänge und jeder Jahrgang in zwei Klassen (A und B). Die A-Klassen umfassen die bessern, die B-Klassen dagegen die schwächern Schüler eines jeden Jahrganges. Aus der Vorschule treten die Zöglinge, wie erwähnt, in die Unteroffizier-Schule ein und werden nach zweijährigem Besuche derselben als Gefreite oder Unteroffiziere in das Heer eingestellt.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] In zwei Orten des Comitats Bereg, Ungarn, sind 10 bezw. 5 Choleraerkrankungen vorgekommen. 400 Arbeitern, welche aus dem Marmaroser Komitat kamen, wurde der Eintritt in das Budapester Gebiet verweigert.

Nach dem im Petersburger „Regierungs-Anzeiger" veröffentlichten Cholerabulletin haben sich in der Zeit vom 23. bis 29. Juli im Gouvernement Orel 209 Erkrankungen und 102 Todesfälle ereignet. Die gesammte Einfuhr von der Donau, der rumänischen Küste und vom Schwarzen Meere wird in Konstantinopel einer zehntägigen Beobachtung unterzogen. — Seit dem 5. August sind in Montpellier (Frankreich) 7 Personen an Cholera gestorben; Dienstag kamen in Palavas 3 plötzliche Cholera-Todesfälle vor. — In Jerni (Italien) ist ein Arzt, der sich weigerte, Cholerakranke zu besuchen, zu zwanzig Tagen Gefängniß, einer Geldstrafe und dreimonatlichem Verbot der Ausübung seines Berufes verurtheilt worden.

— In Magdeburg hat in dieser Woche der Verband deutscher Bureaubeamten, der jetzt in 27 Kreisvereinen 1474 Mitglieder zählt, getagt. Es wurde u. A. eine Petition an den Bundesrath und an den deutschen Anwaltstag berathen, um Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zur Neuordnung der Verhältnisse der Rechtsanwalts- und anderer Bureaubeamten und um Einführung einer Prüfungsordnung für diese Beamten. Der nächste 7. Verbandstag soll in Dessau stattfinden.

— [Bäcker und Konditor.] In diesem Monat findet in Mainz die internationale Bäckerei-Ausstellung 2c. statt, die eine ungewöhnliche Betheiligung erfahren wird. Jetzt erläßt der Vorstand des Verbandes selbstständiger deutscher Konditoren eine Erklärung, wonach der Verband sich nicht an der Ausstellung betheiligen werde. Zum Schluß heißt es: „Diese Nichtbetheiligung soll zugleich als öffentlicher Protest gegen die von Seiten des Bäckergewerbes immer wieder von neuem versuchte Verschmelzung der Konditorei und Bäckerei angesehen werden. Wir hoffen, daß sich in diesem Sinne gern jeder deutsche Konditor, der es ehrlich mit seinem Gewerbe meint, uns anschließen wird."

— Zu dem Streit zwischen Polizeilieutenants und Civilisten in Berlin ist seitens der Behörde gegen einen der vier betheiligten Civilisten, sowie gegen zwei Herren, die sich später an dem Streit betheiligt haben, Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, groben Unfugs, nächtlich ruhestörenden Lärmens und Sachbeschädigung eingeleitet. Dagegen hat der durch Säbelhiebe verletzte Kaufmann K. bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Körperverletzung erstattet; außerdem aber klagt K. wegen Beleidigung und Sachbeschädigung.

— Sieben Schaffner sind von der Mecklenburgischen Bahn entlassen worden, weil sie sich Betrügereien mit Fahrkarten in größerem Umfange schuldig gemacht haben sollen.

— [Großer Arbeitsmangel.] Trotz der Weltausstellung wird in Chicago die Zahl der Arbeitslosen auf 50000, darunter etwa die Hälfte gelernte Handwerker, geschätzt. — In Cincinnati sind etwa 5000 Zimmerleute arbeitslos, ebensoviel werden aus San Francisco gemeldet, während in Buffalo 10,000 und im Pittsburger Bezirk 50,000 Menschen dasselbe Schicksal theilen.

— [Jugendliche Wichsiers.] Unter dem Namen „Burschen-Compagnie" wird im nächsten Monat in Berlin ein Institut errichtet werden, in welches zunächst 300 Burschen im Alter von 14—16 Jahren in einheitlicher Tracht eingestellt werden sollen, die nach gehöriger Ausbildung ihre Thätigkeit auf Kleider- und Stiefelreinigung und auf alle häuslichen Verrichtungen erstrecken sollen. Sie sollen vor allen größeren Geschäften, vor der Börse, vor öffentlichen Instituten, an Bahnhöfen, Hotels u. s. w. zu finden sein.

— Einen äußerst qualvollen Tod fand kürzlich der Leib-Garde-Husar Wilhelm Hermann in Potsdam. Derselbe hatte eine größere Menge noch warmes, frisches Kommisbrod gegessen, das er nicht verdauen konnte, und wodurch er sich eine Darmverstopfung zuzog, die nach mehreren Stunden seinen schmerzensreichen Tod herbeiführte.

— [Selbstmord eines wahnsinnigen Soldaten.] In der Kaserne am Neumarkt zu Köln, wo zur Zeit die auf vierzehn Tage zur Uebung einberufene Landwehr einquartirt ist, stürzte sich am Dienstag Morgen um 3½ Uhr ein Landwehrmann aus Barmen in einem Anfall von Irrsinn aus dem Dachfenster des vierten Stockes in den Hof des Weibergefängnisses.

— In Burghausen (Bayern) ist dieser Tage die Pulvermühle auf dem Marienberg explodirt. Ein Arbeiter ist todt, einer schwer verletzt. Seit Jahresfrist ist dies die dritte Explosion. Im November wurde der Besitzer getödtet.

— In der großen Mehlem'schen Porzellan- und Steingutfabrik in Bonn ist ein bedeutender Brand ausgebrochen. Die ganze Feuerwehr ist bei der Bewältigung des Feuers thätig. Das Etablissement beschäftigte gegen 1000 Arbeiter.

— Große Waldbrände züwthen in Spanien in der Sierra de Cordova. Mehrere Bauernhöfe sind bereits eingeäschert und leider wird auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen sein. Bis jetzt ist der Brand, welcher vor drei Tagen zum Ausbruch gekommen, noch nicht gelöscht.

— In der russischen Stadt Kaluga sollte eine Schänke eröffnet werden. Ein großer Samowar wurde in einem Holzschuppen angezündet. Da sich Niemand um das Feuer kümmerte, setzten herausspringende Funken das Dach in Brand. Bei dem herrschenden Winde nahm das Feuer eine überaus schnelle Verbreitung. 45 Wohnhäuser und zahlreiche Nebengebäude gingen in den Flammen auf.

— Oberstlieutenant Fukushima, der japanische Dauerreiter, langte nach Schluß seines Rittes per Dampfer am Nachmittage des 21. v. M., von Sibirien und Korea kommend, in Nagasaki an und beendigte damit seine Reise von Berlin nach Japan. Als das Schiff in den Hafen einlief, wurde Feuerwerk abgebrannt und sobald es verankert war, führte man den kühnen Reitersmann ans Land, wo er von den höchsten japanischen Beamten empfangen wurde.

Neuestes (T. D.)

Budapest, 10. August. In Großwardein versammelten sich gestern Abend gegen 2000 Personen vor dem Palais des Bischofs und zertrümmerten die Fenster desselben, sowie die der anstoßenden Kirche und verschiedener von Rumänen bewohnter Häuser durch Steinwürfe. Der Oberstadthauptmann sowie ein Polizei-Kommissar wurden in dem Tumult mißhandelt. Später sperrte eine Kompagnie Infanterie die Straßen ab.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bauwächter, Garnison-Bauinspektor Reimer in Gumbinnen, 2,50 Mk. täglich. — Kanalwächter, Kanal-Inspektion Nikolaiken, 360 Mk. und 36 Mk. Nebeneinnahmen. — Hilfsaufseher und Schließer bei dem städtischen Armenhause, Magistrat Königsberg i. Pr., 30 Mk. monatlich, freie Wohnung und Beköstigung für den Anzustellenden (ohne Familie). — Landbriefträger, Oberpostdirektionsbezirk Königsberg i. Pr., in Gollnow, Parchanie und Ueckermünde, je 650 Mk. und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Postschaffner, Kaiserl. Postamt 1 Stettin, 900 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Danzig, 10. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): flau		Termin Sept.-Oktbr.	128
Umsatz: 50 To.		Transit „	93
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	152	freien Verkehr .	129
„ hellbunt	146	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	137
Transf. hochb. u. weiß	125	„ kl. (625-660 Gramm)	122
„ hellbunt . . .	123	**Hafer** inländisch	150
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	150	**Erbsen** „	130
Transit „	125	„ Transit	98
Regulirungspreis z.		**Rübsen** inländisch . . .	
freien Verkehr . .	149	**Rohzucker** inl. Rend. 88%	214-217
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.): flau		**Spiritus** (loco pr. 10000	
inländischer	128-130	Liter %) kontingentirt	55,00
russ.-poln. z. Transf.	93	nicht kontingentirt . .	35,00

Königsberg, 10. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Brief.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 10. August 1893. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

Weizen-Fabrikate.			Roggen-Fabrikate.			Gersten-Fabrikate.		
Gries Nr. 1	14	20	Mehl 0	10	60	Graupe Nr. 1	16	00
do. „ 2	13	20	do 0/1	9	80	do. „ 2	14	50
Kaiserauszugmehl	14	60	Mehl I	9	20	do. „ 3	13	50
Mehl 000	13	60	do. II	5	80	do. „ 4	12	50
do. 00 weiß Bd.	11	40	Commis-Mehl	8	60	do. „ 5	12	00
do. 00 gelb Bd.	11	00	Schrot	7	60	do. „ 6	11	50
do. 0	7	00	Kleie	5	40	do. grobe	10	50
Futtermehl	5	40				Grütze Nr. 1	12	00
Kleie	4	80				do. „ 2	11	00
						do. „ 3	10	50
						Kochmehl	6	80
						Futtermehl	5	20
						Buchweizengrützel	16	00
						„ II	15	60

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Parthien von mindestens 10000 Kilo.

Berlin, 9. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 297 Rinder, 6694 Schweine, darunter 211 Bakonier, 1985 Kälber, 1389 Hammel. — An Rindern wurden nur ca. 200 Stück, fast ausschließlich geringe Waare, zu Preisen des vorigen Sonnabends verkauft. — Der Schweinemarkt verlief bei etwas weichenden Preisen schleppend und wird nicht ganz geräumt. I. 54—55, II. 52—53, III. 40—50 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier 49—50 Mk. per 100 Pfd. mit 50—55 Pfund Tara per Stück. — Auch der Kälberhandel gestaltete sich bei dem reichlich starken Angebot gedrückt und schleppend zu weichenden Preisen. I. 47—50, ausgesuchte Waare darüber, II. 43—46, III 38—42 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — In Hammeln schwacher Umsatz bei schleppendem Geschäft zu unveränderten Preisen.

Berlin, 10. August. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 34,60, mit Faß loco per August 33,40, per August-September 33,40, p. September-Oktober 33,50, per Oktober-November 33,60 Mk. Matt.

Berlin, 10. August. (T. D.) Russische Rubel 214,60.

Die Beerdigung meines Mannes
Franz Kaminski
findet nicht Fischerstr., sondern aus der evangel. Leichenhalle statt. (6245)

Heute Nacht 1¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier (6166)
C. Krupp
im 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Riesenburg, 9. August 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 12. d. M., Nachm. 3 U., v. Trauerhause aus, statt.

Allen Denen, welche unserm unvergeßlichen Sohne **Max** die letzte Ehre erwiesen haben, sowie auch Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Grabe des Dahingeschiedenen, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
F. Zuzakowski nebst Frau
(6190) und Kindern.

Liedertafel.

Freitag Abend 8 Uhr: Uebungsstunde; Generalprobe z. Sommerfest im Adler. (6214) **N.**

Krieger-Verein
Graudenz.

Sonnabend, den 12. d. M., Abends 7 Uhr, im „Schützenhause": (6268)
Einzahlung der Beiträge.
Aufnahmen.
Der Vorstand.

Theater in Culmsee.
(Villa nuova).

Sonntag, den 13. August 1893:
Einmaliges
Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Victoriatheater zu Thorn.

Dichter u. Bauer.
Operette in 3 Akten von Fr. v. Suppé.
Anfang punkt 8 Uhr.

Drei Kronen.
Sonnabend, den 12. d. Mts.:
Tanzkränzchen.

---

10 Mk. Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir den oder die Diebe, die in der Nacht vom 18. zum 19. Juli auf dem Gute Lenzwalde 3 Centner rothen und 3 Centner weißen Kleesamen gestohlen haben, nachweist, oder den Käufer, beziehungsweise den Aufbewahrungsort des Kleesamens, angiebt.
Carl Schleiff (6191)
Concursverwalter in Graudenz.

Eine hellgelbe engl. Hühnerhündin

auf „Miß" hörend, ist am 9. von hier entlaufen. Um Benachrichtigung bittet
Dom. Weidenhof bei Kl. Czyste.

Der Termin am 14. d. Mts. in Lenzwalde bei Lessen findet nicht statt, da der Obstgarten bereits verpachtet ist; die im zweiten Blatt heutiger Nummer stehende Annonce hat daher keine Giltigkeit.

(6268) **Die Gutsverwaltung.**

Uniform-Regenpaletot

für alt gesucht. Offerten werden briefl. u. Nr. 6154 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Vicia villosa

sucht zu kaufen **Max Scherf.**

Käse

Schweizer
Tilsiter Sahnen-
Niederunger
Neuschateler
Ruff. Steppen-
Soldiner
Echt Woriner
Limburger
Süßrahm-
Kräuter-
Parmesan

offerirt in hochfeiner Qualität
Edwin Nax, Markt 11.

Ein Sicherheitsrad

(fast **neu**) billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 6267 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Koch- und Eßbirnen

stets zu haben bei H. Rutz, Lindenstr. 2.

Die **Restbestände** der vom **Brande** unseres früheren Geschäftslokales beschädigten Waaren, bestehend in

Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Leinenwaaren, Gardinen, Teppichen, Läufern ꝛc.

werden, da wir anderer Unternehmungen halber unser **ganzes Waarenlager** in kürzester Zeit räumen müssen, zu **auffallend billigen, fest taxirten** Preisen ausverkauft.

Regenpaletots, Staubmäntel, Jaquettes und Umnahmen,
1 Posten vorjährige Winter-Mäntel und Räder,
1 Posten hochelegante Seidenplüsch-Jaquettes

sind noch in grösster Auswahl am Lager und werden, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen** verkauft.

Gebrüder Jacoby.

Unser Lokal befindet sich jetzt **Herrenstrasse No. 8**, I. Etage, im früher L. M. Lewinski'schen Hause.

TIVOLI.

Freitag, den 11. August:

Grosses Concert

ausgeführt von der
ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.
Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

Eine Bitte!

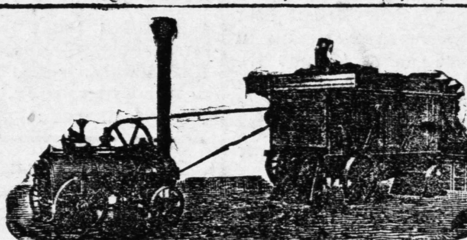
Da ich im vergangenen Jahre nicht ganz in der Lage war, alle Aufträge meiner geschätzten Kunden zu effectuiren, weil mehr Bestellungen auf

Holz und Kohlen

einliefen, als wie ich bei der Einrichtung meines Geschäfts erwartet hatte, habe ich eine **bedeutende Vergrößerung** meines Geschäfts in diesem Jahre vorgenommen. Ich bitte daher die geehrten Herrschaften, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, da ich versprechen kann, allen Aufträgen, von den kleinsten bis zu den größten, prompt nachzukommen. (6264)

J. L. Lewandowski
Holz- und Kohlen-Geschäft, Tabakstraße Nr. 25.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Unbestritten sind gegenwärtig die

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

Ein Lager
der gangbarsten Größen stets vorräthig beim Vertreter
Albert Rahn in Marienburg Westpr.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

Kapitalien

kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkereigenossenschaften unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. d. Landschaft. (6227)
Paul Bertling, Danzig.

Sämmtliche

Putzartikel

werden bedeutend **unter** dem Einkaufspreise ausverkauft. Auch habe ich eine Tombank, einen sehr großen Schrank mit zwei Thüren, einen Speisekorb und eine Lampe sofort billig zu verkaufen.
Aline Storch.

---

1 Hochdruckdampfmaschine

etwa 16 HP, **nebst Dampfkessel 5 Atm.** sowie großem Vorwärmer und Zubehör, sind wegen Betriebserweiterung preiswerth zu verkaufen und bis zum 20. d. M. im Betriebe zu besichtigen. (6227)
E Fabian, Tuchel.

Steppdecken und Gardinen

empfiehlt (6199)
H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.

Braunschw. Cervelatwurst

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Edwin Nax, Markt 11.

Der bekanntlich allbeliebte

Schleuderblüthenhonig

ist soeben wieder eingetroffen
T. Geddert.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Hochfeine neue Dillgurken

empfiehlt
T. Geddert.

Zwei Granatbäume

3 Meter hoch, mit Kübel, in voller Blüthe, sind zu verkaufen in (6255)
Dom. Bielitz bei Bischofswerder.

Dach-Pappe
in allen Stärken,
Asphalt-Isolirplatten
in allen Breiten,
Dachschiefer
Steinkohlentheer
Holztheer
Carbolineum
Holzcement
Asphalt
Goudron
Epurée
sowie alle anderen Baumaterialien offeriren billigst
Gebr. Pichert
Thorn, Graudenz, Culmsee.

Garantirt echten

Wein-Essig

empfiehlt (6162)
Emil Behnke
Strasburg Wpr.

Grosser

Ausverkauf.

Wegen Umzuges nach **Markt Nr. 21, neben der Schwanenapotheke,** werden von heute ab:
sämmtliche garnirte und ungarn. Hüte, Sonnen-Schirme, Fächer, Seiden- und Ballstoffe, gestickte Roben, seidene und Glacee-Handschuhe u. s. w. (221)
um damit bis dahin zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.
Bertha Loeffler
verehel. Moses
Markt 9. Markt 9.

Dachfalzziegel
bestes Dachdeckungsmaterial für Wirthschaftsgebäude ꝛc.,
Dachpfannen
Biberschwänze
offeriren billigst
Gebr. Pichert
Thorn, Graudenz, Culmsee.

Sport-Hemden

Ctr. lang 55, 65, 75, 85, 95, 100
Mark 1,30, 1,45, 1,55, 1,75, 1,90, 2,00
empfiehlt gegen Nachnahme (6200)
H. Czwiklinski.

Einmach-Essige

empfiehlt
Edwin Nax. Markt 11.

Körnersenf

zur Saat offerirt billigst (6234)
Rud. Burandt.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein gut möbl. Zimmer, ev. m. K. z. 1. k. M. gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5898 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine geb. junge Dame, welche in einem hiesigen Comtoir beschäftigt ist, sucht Pension in einer besseren Familie Offerten mit Preisangabe unter F. V. 20 postl. Graudenz erbeten.

Möbl. Zimmer mit Familienanschluß auf 14 Tage von jungem Mann gesucht. Offerten m. Preisangabe sub L. Q. 416 an **Rudolf Mosse, Berlin** S., Prinzenstraße 41. (6233)

Möblirtes Zimmer mit Beköstigung vom 15. ds. Mts. gesucht. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 6171 an die Expedition des Geselligen erbeten.

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenst. ꝛc., Pferdeställe, z. verm. Näh. Blumenstr. 5.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, hochparterre, vom 1. Oktober, 1 Pferdestall mit Remise von sofort zu vermiethen Getreidem. 12.

Thorn.

Ein Laden

groß und geräumig, in bester Lage Thorns, in welchem seit 20 Jahren ein Herrengarderoben-, Schnitt- und Modewaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres durch
Carl Matthes, Thorn, Seglerstr. 26.

Exin.

Ein Laden

am Markt gelegen, worin seit 46 Jahren ein Manufaktur-, Weißwaaren- und Putzgeschäft betrieben wurde, ist vom 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen, zu vermiethen. Reflektanten wollen sich wenden an
S. Stein, Inowrazlaw.

Junge, vermög., geb., kath. Wittwe, Besitzerin e. größeren, einträgl. Gutes, wünscht Wiederverh. Intellig., kathol. Landw, Anf. 30., m. mind. 15000 Mk. Vermögen, welche vorth. Heirath einzug. beabs., bel. ihre Adr. n. Retourm. sub L. Z. postl. Langfuhr niederzuleg. (6204

Ein Beamter in Graudenz, mit gutem Gehalte, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen im Alter bis 22 Jahren, mit Vermögen, wollen ihre Photographie unter Nr. 6172 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Ein ordentlicher Bäcker mit Vermögen, kann als Schwiegersohn das Geschäft übernehmen. Zu erfragen unter N. N. postlagernd Matheninken, Kr. Insterburg.

Klitzkowski, „Getreide-Reduktions-Tabellen" 5. Aufl. 25 Pf.

Leyserson, „Prozeß-Formulare". 60 Pfennig.

— Verlag —
von
Jul. Gaebel's Buchhandlung
in **Graudenz:**

Kuntzemüller, Dr.: „Darf das Jesuitengesetz aufgehoben werden?"
2,50 Mark.

Hirsch, Religionslehrer: „Ueber den Ehrtrieb des Zöglings als Erziehungsmittel".
60 Pfennig.

Stobbe, „Buchführung für den kleinen Besitzer." — 6 Pf.

„Getreide-Umrechnungs-Tabellen in metrisches Gewicht". — 15 Pf.

Wie die

Ansiedelungskommission

gegen mich verfahren ist, erfährt man aus der Flugschrift (6196)

„Gulbien"

eine Warnung für deutsche Landwirthe in bedrängter Lage; gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken franco zu beziehen durch mich.
W. Wedding, Groß Peterwitz
Westpreußen.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in **Graudenz.**

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Freitag, 11. August: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu: „**Der rechte Schlüssel**". Neu. (2147)

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Reform-Schnell-Dämpfer** von der **Aktien-Gesellschaft H. F. Eckert, Filiale Bromberg,** bei.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 187.

Graudenz, Freitag] [11. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— Zur Erleichterung des Besuches der in **Konitz** vom 2. bis 17. September stattfindenden Gewerbeausstellung werden während dieser Zeit an jedem Sonntag, Dienstag und Freitag sowie am Gewerbetage am 16. September von den Fahrkarten-Ausgabestellen auf den Strecken Wangerin-Konitz, Kiesheide-Neustettin und Schönwitz-Neustettin Rückfahrten II. und III. Kl., giltig 3 Tage, mit einer Fahrpreis-Ermäßigung von 50 Proz. zum Verkauf gelangen. Die Ausgabe dieser Rückfahrkarten findet jedoch nur zu bestimmten Zügen statt, und zwar auf der Strecke Wangerin-Neustettin zum Zuge 1505, Kiesheide-Neustettin zum Zuge 456, Schlönwitz-Neustettin zum Zuge 1562 und auf der Strecke Neustettin-Konitz zu den Zügen 1501 und 1505. Für die übrigen in der Richtung nach Konitz fahrenden Züge haben diese Rückfahrkarten keine Gültigkeit. Freigepäck wird nicht gewährt.

— Die vom Vorstande des Verschönerungsvereins zu **Dirschau** zu veranstaltende Silberlotterie ist mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten vom 15. d. M. auf den 15. April 1894 verlegt worden.

— Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstand des Vereins „Frauenwohl“ zu Danzig gestattet, im Dezember eine Verlosung weiblicher Handarbeiten und sonstiger nützlicher Sachen zu veranstalten und dazu 3000 Loose zum Preise von je 50 Pfg. in der Provinz Westpreußen auszugeben.

— In Zukunft werden die Namen derjenigen Personen, welchen eine Altersrente bewilligt wird, **nicht mehr** veröffentlicht werden, sondern es werden nur in den üblichen Zwischenräumen die Zahl der Rentenempfänger und die Beträge der ihnen gewährten Renten bekannt gemacht werden.

— Angesichts des herrschenden **Futtermangels** sind die Provinzialbehörden angewiesen worden, die Ortsschulinspektoren zu ermächtigen, Schulkindern zum Zwecke des Viehhütens in umfangreichem Maße das Fernbleiben vom Schulbesuche zu gestatten.

— Die Einfuhr lebender Schweine aus Steinbrück, Bielitz-Biala, sowie aus dem Borstenviehmarkt der Wiener Neustadt in das Elbinger Schlachthaus zur sofortigen Abschlachtung ist widerruflich gestattet worden.

— Die Kreisthierarztstelle der Kreise Grätz und Neutomischel mit einem jährlichen Gehalt von 600 Mark ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Regierungs-Präsidenten Himly in Posen zu melden.

— Der Dekan **Kaczmarek**, Probst in Chelmice, ist zum Domherrn in Kruschwitz ernannt.

— Dem Kanzleirath Rieß zu Lasdehnen, bisher Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht zu Tilsit, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Der bisherige Unter-Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. Schwenke ist zum Bibliothekar der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg ernannt.

K **Lissewo**, 9. August. Heute Vormittag brach im Schulgebäude zu Strutzfon Feuer aus; da dieses Haus, sowie noch 2 angrenzende Wohnhäuser mit Stroh gedeckt waren, standen in kurzer Zeit die 2 Häuser nebst Scheune in Flammen. Schon um 10¼ Uhr galoppirte die freiwillige Feuerwehr von Lissewo in Strutzfon ein, und sie hatte einen sehr harten Kampf, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was nach aufopfernder Thätigkeit auch gelang.

Thorn, 9. August. Mit der schon früher beabsichtigten Gründung eines antisemitischen Vereins wird nunmehr vorgegangen werden. Zu diesem Zweck soll nächstens eine Versammlung stattfinden.

y. **Briesen**, 9. August. Heute früh hatte der Kutscher des Gutes Gawlowitz bei dem dicht am Friedecksee wohnenden Abdecker Liedtke zu thun. Nach Erledigung des Auftrages drehte er sein Fuhrwerk kurz wieder um und kam hierbei an die auf der Bleiche liegende Wäsche heran. Diese bewachte der Altsitzer L., in einen großen Pelz gehüllt; als der Mann sich erhob und dem Kutscher eine Warnung zurief, wurden die muthigen Pferde vor der vermummten Gestalt scheu und gingen rückwärts in den See, der dort sehr tief ist. Pferde und Kutscher ertranken. Der Mann hinterläßt eine Frau und unversorgte Kinder.

y **Briesen**, 10. August. Das zur Herrschaft Nielub gehörige Gut Maxwalde, welches gute Wiesen, Weizen- und Roggenboden hat, soll zu Rentengütern parzellirt werden. Grundstücke in der Nähe der Stadt sind sehr gesucht und werden gut bezahlt, deshalb werden gewiß sich auch viele Käufer bei der Gutsverwaltung Nielub melden. — Seit dem 1. August findet im Dorfe Lissewo, in der Mitte zwischen Kulm und Briesen, jeden Donnerstag Wochenmarkt, verbunden mit Schweinemarkt statt. — Gestern Mittag fanden Fischer die Leiche des verunglückten Kutschers aus Gablowitz. Er war erst kurz vorher vom Militär zurückgekehrt und wirthschaftete mit der Mutter und Schwester. Erstere wurde bei der Nachricht von dem Tode ihres Sohnes vom Schlage gerührt, und während die letztere die Leiche ihres Bruders von hier abholte, starb die Mutter.

† **Aus dem Kreise Marienwerder**, 9. August. Das jetzige Wetter läßt die Tabakspflanzer noch auf eine möglichst gute Ernte hoffen. Diese wird aber um 14 Tage später, etwa Mitte September, beginnen. In den Gegenden, in welchen der Tabak die Haupteinnahmequelle der Bewohner bildet, erhalten die Schüler der Volksschulen keine Ernteferien, sondern sechs Wochen Tabaks- und Herbstferien.

* **Neuenburger Höhe**, 8. August. Am 5. d. Mts. ertrank in Sabudownia ein achtjähriges Söhnchen des Bauaufsehers W. im Torfgraben. Der Vater mußte aus der Provinz Posen telegraphisch zum Begräbniß berufen werden.

Konitz 9. August. Zur Prämiirung von Ausstellungsgegenständen der Konitzer Gewerbetreibenden hat Herr Landrath Dr. Kautz aus eigenen Mitteln drei Preise von 50, 30 und 20 Mark gestiftet. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Eupel zum Kreistagsabgeordneten gewählt.

§ **Dt. Krone**, 9. August. Gestern Abend wurden die Bürger unserer Stadt plötzlich durch Feuerlärm aus dem Schlummer geweckt. Eine mächtige Feuerlohe schlug gen Himmel empor. Auf dem nur wenige Kilometer entfernten Gute des Herrn Mielke in Arnsfelde brannten eine gefüllte Scheune, ein Wohnhaus und die Stallgebäude. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist, da fast die ganze Schäferei vernichtet worden ist, recht bedeutend, doch wird er zum größten Theile durch die Brandkasse gedeckt werden.

R **Pelplin**, 9. August. Das infolge des gestrigen Gewitters bei dem Gutsbesitzer Zichen in Gremblin entstandene Brandunglück, über welches bereits gestern berichtet worden ist, hat nicht den anfangs gefürchteten Umfang angenommen. Das Feuer hat nur den Pferdestall mit einer größeren Menge Kleeheu eingeäschert, ohne sonstigen Schaden anzurichten. Auch hat der Blitz auf der Raudener und Gartzer Feldmark an mehreren Stellen Getreidestiegen in Brand gesetzt. Der heftige Regen ließ jedoch eine größere Ausdehnung dieser Brände nicht zu, sodaß nur wenige Stiegen vernichtet wurden.

K. **Schöneck**, 9. August. Se. Excellenz der kommandirende General des 17. Armeekorps Lentze traf gestern hier ein, um das Manövergelände bei Schöneck zu besichtigen. Nach Barkotschin und Liniewo sind Mannschaften des 5. und 128. Infanterie-Regiments befördert, um Schießübungen vorzunehmen. — Mit dem Beschaffen der Ebereschen zum Krammetsvogelfang werden die Jäger diesen Herbst wieder viel zu schaffen haben; einzelne Bäume tragen gar keine Beeren, andere haben nur wenig angesetzt.

Marienburg, 9. August. Gestern und heute bereisten mehrere Räthe aus dem Ministerium, begleitet von den Landräthen und den Deichbeamten, die Niederungen der Kreise Marienburg und Elbing, um die im Jahre 1888 durch die Ueberschwemmung angerichteten dauernden Schädigungen der Gebäude und des Landes in Augenschein zu nehmen. — Heute Nachmittag zog über unsere Niederung ein sehr hartes Gewitter, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen. Der Blitz schlug in ein Kathengrundstück in Hakendorf-Robach ein, welches von drei Familien bewohnt war. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur einen kleinen Theil ihrer Habe retten.

In einer hier gestern abgehaltenen Predigerkonferenz, in welcher Herr Pfarrer Gürtler referirte, wurde die Gründung eines Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene in Aussicht gestellt.

Der seit kurzer Zeit auf der Besitzung der Frau Z. in Sandhof angestellte Inspektor Foht war gestern Nachmittag gerade dabei, seinen Kaffee einzunehmen, als er von einem Herzschlag betroffen wurde. F. hinterläßt eine Frau mit acht noch unerwachsenen Kindern.

β **Heiligenbeil**, 9. August. Ein Schutzengel der in den Anlagen an der Jarft spielenden Kindern ist der Korkenmacher Guhn. Die Zahl der Kinder, welche er bereits vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, soll gegen zwanzig betragen: Am Freitag wurde er wiederum zu Hülfe gerufen, und es gelang ihm, das bereits am Grunde liegende Kind durch Tauchen an die Oberfläche zu bringen. Da schienen auch ihn die Kräfte zu verlassen, und erst durch schnell zugeworfene Stricke gelang es ihm, das Ufer wieder zu erreichen.

---

12. Fortſ.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.

Eine Strandnovelle von C. Milanis.

„Liebe ist tausend Mal mehr wie Sympathie“, sagte ich leise, „und dennoch ist sie ohne dieses Fundament niemals zu denken! Ohne Seelenharmonie giebt es keine wahre Liebe auf Erden. Du riesst mich und ich kam — ein Bangen erfüllte meine Seele, während ich zu Dir eilte, — es war die Angst, wie ich Dich finden würde. Deine Seele suchte und fand die meine — bist Du mit dieser Auslegung zufrieden?“ —

Ich neigte mein Antlitz zu dem ihren hernieder und sie schloß die Augen. Mein leidenschaftliches Geständniß mochte sie dennoch überrascht haben und ihr bange machen.

Mit zitternden Gliedern befreite sie sich aus meiner Umarmung und fragte kaum vernehmbar: „Deine Worte klingen in mir wieder, wie eine längst gekannte und vergessene Melodie — rede weiter — damit ich die Töne für alle Ewigkeit in meiner Seele festhalte — wie mit Orgelstimmen braust es durch mein Herz — sag' — redet so die Liebe?“

Wir vergaßen der brandenden Wogen, der Wetterwolken, des Schattens von einem Kahn auf dem Meere — wir schauten in eine andere Ferne, und was wir dort erblickten, war eitel Liebe und Glück!

Auf einmal stieß Mercedes mich von sich. Mit angstvoll geöffneten Augen deutete sie auf das Meer und den Horizont: „Siehst Du sie nahen?“ fragte sie erschreckt; „fühlst Du es, daß der Wind sich plötzlich gewendet hat? binnen Kurzem wird eine lähmende Stille den Sturm ablösen und gleich darauf ein furchtbarer Orkan die Tiefen des Meeres aufwühlen! — — laß mich sehen — was aus dem Fischernachen geworden ist.“

Sie prallte entsetzt zurück und rief: „Um Gottes Barmherzigkeit willen — was ist das? das Segel ist gebrochen — eine Gestalt sitzt in dem Kahne, sie schwenkt ein weißes Tuch — schnell — sieh — ob auch Du schwarz-weiße Linken an dem Schiffe entdeckst?“

Mercedes hatte recht gesehen. Es war ihr Boot, und wer sich dessen an diesem Morgen bedient habe, unterlag keinem Zweifel mehr. Trotzdem suchte ich die Geliebte zu trösten und zu beruhigen. Doch sie achtete meiner Worte kaum; ohne etwas zu erwidern, stürzte sie der Thür zum Abstieg entgegen, pfeilschnell eilte sie in das Schloßinnere und forschte mit geisterbleichen Wangen nach dem Verbleib des Oheims.

Niemand vermochte Rede zu stehen. Zuletzt war er bei Lars Kerstensen, einem erkrankten Fischer, gesehen worden.

Mercedes stürmte vor mir her, der Hütte des Genannten entgegen.

„War mein Vater bei Euch?“ rief sie athemlos, „und wann hat er Euch verlassen?“

„Ich redete ihm ab, in See zu stechen,“ klagte der Fischer, indem er sich in seinem hochaufgethürmten Federbett emporzurichten versuchte, „ich hab' ihm gesagt, daß der Sturm zunehmen würde und er wollt' es nicht glauben — er wollte eine neue Segelstellung ausprobiren, die das Fräulein mit ihm besprochen hätt'!“

Mercedes wich entsetzt zurück.

„Durch meine Schuld!? Ich bat ihn, gelegentlich eine Vorrichtung an meinem Segelschiffe zu erproben, die ich ersonnen hatte, und nun ist er ohne meine Begleitung hinausgefahren — und vom Wetter überrascht, Benno?“ sie sah mich mit einem Blick an, den ich niemals vergessen werde. Unaussprechliche Seelenangst, Selbstvorwürfe, Verzweiflung über die auf dem Söller in Liebesgeflüster verabsäumte Zeit, die Bitte, sie gewähren zu lassen, verschmolzen in dieser Frage. Als ich schwieg, trat sie an den Bootsschuppen, in welchem ihr Schiff in der That fehlte.

Mit fast unheimlicher Ruhe drängte sie die lautklagenden Weiber zurück, um in dem zweiten Schuppen das kräftig gebaute Lootsenschiff des Oheims flott zu machen. Hier fanden wir Jens, eifrig bemüht, den Kahn hinabzulassen.

Eine erdrückende Schwüle, wie Mercedes sie vorhergesagt, erfüllte jetzt die Luft, während näher und näher kommende Nebel den Fernblick trübten.

Ich wollte sie noch einmal anflehen, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen, doch mit finsterer Entschlossenheit sagte sie: „Lasse mich — ich muß ihn retten!“

„Muß es sein, so gehöre ich zu Dir, lebend oder sterbend bleibe ich an Deiner Seite!“ entgegnete auch ich mit derselben Entschlossenheit.

Bald darauf lag das Boot, von Jens und einigen erprobten Ruderern gelenkt, auf den Wellen.

Mercedes hielt sich an der Segelstange fest und starrte mit regungslosen Mienen die Wolken an, die als zerfetzte graue Schleier heranflatterten. Meine Gedanken versteinerten sich zu der einzigen Bitte: „Herr, erbarme Dich unser!“

Ich sah Jens einen flehenden Blick zu dem Himmel emporrichten, aber auch er konnte dort die Antwort auf seine Frage: wie soll das enden? nicht finden. Vor meinen Augen nahm das Meer die Gestalt eines mit tausend Armen versehenen Titanen an, der uns und unser Schiff hohnlachend von einer Hand in die andere schleuderte, um, wenn des Spiels müde, die Verwegenen von der Oberfläche verschwinden zu machen. In Mercedes Gesichtsausdruck lag etwas von der Hoffnung des Starken, des Glaubenden, doch baute sie nicht auf ihre Kraft, sondern auf das Erbarmen Gottes!

Sie half dem braven Jens die Segel stellen, während sie mir einen Platz am Steuer anwies. Angsterfüllt spähten wir Alle nach einem Schiffe aus, doch verhinderten die dunstige Ferne und die sich kerzengerade aufbäumenden Wellen die Entdeckung desselben. Zu einem Haufen zusammengedrängt, standen die Fischer und deren Weiber am Strande, Mercedes' Mutter und Jensen's Weib nicht fern von diesen auf dem Felsenaltan. Wie die Möwen an dem Tage meiner Ankunft kauerten sie nebeneinander und sahen rathlos, unentschlossen, willenlos dem energischen Davonfliegen unseres Bootes nach.

Bald lag das Schiff auf der rechten, bald auf der linken Seite, dann stieg es senkrecht empor, als wolle es sich überschlagen, um gleich darauf in athembeengender Hast abwärts gerissen zu werden. Das Anprallen und Brüllen der Wellen war grausenerregend, die überschlagenden Wasser spülten hinein in das Boot und durchtränkten unsere Kleider. Doch wer von uns hätte jetzt an sich zu denken vermocht?

Von Segeln, Steuern, Rudern war sehr bald keine Rede mehr, als der Orkan mit elementarer Gewalt über uns hinwegbrauste. Das Einzige, was zu thun blieb, war, Jens beizustehen, der, die Füße gegen die Planken des Bodens gestemmt, mit aller Gewalt des ihm aus der Hand geglittenen Segeltaues habhaft zu werden suchte. Sein Athem flog, die Augen traten aus ihren Höhlen, ein feuchter Glanz verbreitete sich über sein Gesicht, als er trotz Sturm und Meeresbrausen ausrief: „Gelingt es nicht, das Tau zu fassen, so treiben wir zu Lande!“

Mit beiden Händen haschte Mercedes nach dem sich wie eine Schlange in der Luft ringelnden Tau — immer wieder — schon hatte sie es erfaßt — noch einmal schnellte es empor — doch endlich — sie athmete erleichtert — war das Werk gelungen! Sie wickelte das Ende des Strickes um ihre Hand, und ich sah, wie die Muskeln am Arm sich spannten, wie sich ihre Finger von der übermäßigen Anstrengung krampften. Sie schüttelte mit dem Kopf, als ich sie ablösen wollte.

„Nur muthig — Jens“, kommt es zwischen ihren bleichen Lippen leise hervor, „noch ist nichts verloren!“

Während ich mir meiner Ohnmacht niemals so vollbewußt geworden bin, wie in dieser Stunde, stieg Mercedes Hoffnung auf Erfolg von Minute zu Minute. Es war in der That etwas von einer gigantischen Kraft in ihr niedergelegt, das durch Hindernisse gespornt, erst zur vollen Entwickelung seiner Fähigkeiten heranreifte. Ihr Auge ruhte auf der leichtverhüllten Ferne.

Da — wie vom Berge herab, wälzt sich ein Kahn auf einer Sturzwelle uns entgegen. Was wird der nächste Athemzug bringen? Wird er die Wellen zusammenschlagen lassen über dem Unglücklichen? Wird unser heißes Flehen Erhörung finden?

Ein goldenes Gallion hebt sich von dem graugrüngefärbten Wogenschwalle ab, wie die Meerfei schwebt das blendend vergoldete Fischweib auf der Krönung der Wellen. Die Segelstange liegt geborsten quer über dem Schiffe, das Segel selbst schleift wie ein Bahrtuch im Wasser nach

Keiner von uns ist im Stande, die Lippe zu öffnen. Die Zunge klebt uns am Gaumen. Wie im Starrkrampf haften unsere Blicke an dem, was das Boot bergen werde.

„Die Ruder und Haken zur Hand — versucht es — zu steuern!“ stößt Mercedes athemlos hervor, als es sich ergab, daß die nächste Welle schon das Schiff an dem unserigen vorbeitreiben müsse. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Auf dem Verbandstag des Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereins in München, zu welchem gegen 200 Abgeordnete aus allen Großstädten eingetroffen sind, hat Rechtsanwalt Dr. Hettersdorf-München einen Vortrag gehalten über: „Die kommunale Besteuerung des Grund- und Hausbesitzers.“ Seine Ausführungen gipfeln in folgenden Schlußsätzen: 1. Eine Vorbelastung der Hausbesitzer darf nur stattfinden, wenn eine gemeindliche Einrichtung ausschließlich den Hausbesitzern zu Gute kommt. 2. Die Einhebung der gemeindlichen Beiträge zur Befriedigung der Bedürfnisse der Gemeinde soll auf der Grundlage der Staatssteuern stattfinden. 3. Dem Steuersystem aber sollen die Grundsätze der progressiven Einkommensteuer zu Grunde gelegt werden. — Diese Schlußsätze wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

— Zwischen Spindlersbaude und Petersbaude im Riesengebirge ist am Montag abermals ein Tourist, ein Kaufmann aus Görlitz, räuberisch überfallen worden. Der Raub wurde durch andere Touristen vereitelt, der Angefallene wurde jedoch verwundet.

— Die Ritter des Eisernen Kreuzes Deutschlands haben in Dresden, wo sie jetzt ihren ersten Kongreß abhalten, die Gründung eines Bundes mit Berlin als Sitz des geschäftsführenden Ausschusses beschlossen. Der Vorstand besteht aus zwölf Mitgliedern. Vorsitzender ist Oberstabsarzt Dr. Kleist-Berlin.

— [Ein Titel.] Nach der letzten Kur- und Fremdenliste von Berneck im Fichtelgebirge beherbergt gegenwärtig das Städtchen zwei — „Ochsenmaulsalat-Fabrikantentöchter“ aus Nürnberg.

Wer lust'gen Muth zur Arbeit trägt
Und rasch die Arme stets bewegt,
Sich durch die Welt noch immer schlägt.
Der Träge sitzt, weiß nicht wo aus,
Und über ihm stürzt ein das Haus.
Mit frohen Segeln munter
Fährt der Frohe das Leben hinunter.

Tieck.

Briefkasten.

K. Z. K. Die gemiethete und bisher nicht übergebene Kammer haben Sie zu fordern und wenn die Herausgabe nicht erfolgt, sind Sie berechtigt, Ihren Schaden zu liquidiren und anderweite Regulirung des Miethspreises bei Gericht zu beantragen. Es ist nicht richtig, wenn Sie ohne solches Vorgehen die Miethe beliebig kürzen. Warten Sie daher nicht erst Klage ab, sondern zahlen Sie, was Sie kontraktlich zu leisten haben, unter Vorbehalt des gerichtlichen Verfahrens, falls Vermiether Sie nicht klaglos stellt und sich mit Ihnen verständigt.

Berent. Der aus einem vollständigen Wechsel hervorgehende Anspruch gegen den Acceptanten verjährt in drei Jahren vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet. Bezüglich eines Blankowechsels kann aus dem Wechselrechte ein Einwand gegen die Ausfüllung an und für sich nicht entnommen werden, selbst nicht dem gutgläubigen Inhaber eines vor der Ausfüllung abhanden gekommenen Wechsels gegenüber, auch nicht gegen mißbräuchliche Ausfüllung. Das dem Nehmer ertheilte Ausfüllungsrecht ist ein Vermögensrecht und geht als solches auf den Rechtsnachfolger (Erben) über, kann gültig übertragen, auch von dem in Konkurs verfallenen Wechselnehmer und dem Verwalter seiner Konkursmasse, der als solcher die Vermögensrechte des Gemeinschuldners auszuüben hat, gebraucht werden.

H. N. M. 1) Wird das Verlöbniß mit beider Theile Bewilligung oder sonst aus Gründen gelöst, welche keinem Theile als Schuld zur Last fallen, so werden die Geschenke von beiden Seiten zurückgegeben. Die Klage auf Rückgabe der Geschenke verjährt in einem Jahre nach Aufhebung des Verlöbnisses. 2) In kleineren Handlungen findet eine Spezialisirung der Obliegenheiten der einzelnen Gehülfen wohl nicht statt. Wollen Sie die Ihnen angesonnene Ordnung der Vorrathsräume ablehnen, so ist der Chef berechtigt, sofort vom Vertrage zurückzutreten. Er hat nicht nöthig, erst auf Erfüllung zu klagen.

Wetter-Aussichten

[Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. August. Wolkig, warm, angenehm, strichweise Regen.
12. August. Wolkig, veränderlich, mäßig warm, vielfach Gewitterregen.
13. August. Veränderlich, Gewitterregen, kühler, windig.

Bromberg, 9. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 145—152 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 124—132 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 161—165 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Posen, 9. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 52,90, do. loco ohne Faß (70er) 33,20. Flau.

Posen, 9. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 12,90—13,30, Gerste 13,00—14,50, Hafer 16,50—17,00, Kartoffeln —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 9. August.

Weizen loco 150—163 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 159,25—157,25 Mk. bez., Oktober-November 160,25—158,50 Mk. bez., November-Dezember 161,50 bis 161,75—159,50 Mk. bez., April 165 Mk bez., Mai 165,50 Mark bez.

Roggen loco 136—144 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 141—142 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 144,25—142,50—143,50—142 Mk. bez., Oktober-November 144,75—142,25 Mk. bez., Novber.-Dezember 145—142,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 165—186 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 170—176 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Magdeburg, 9. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,75. Ruhig.

Stettin, 9. August. **Spiritusbericht.** Still. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 34,10, per August-Septbr. 33,00 per September-Oktober 33,00.

Stettin, 9. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 150—156, per August 156,00, per September-Oktober 156,50 Mark. — Roggen loco matt, 133—140, per August 139,00, per Septemb.-Oktober 140,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—171 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Unübertr. in Feinh. u. Milde u. seit zwölf Jahren bew. **Holl. Tabak** 10 Pfd. lose i. Beutel fco. 8 Mk. nur bei **B. Becker** i. **Seesen** a. Harz.

3. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. August 1893, vormittags.

4 70 232 99 567 665 816 89 1205 [300] 536 787 2032 40 42 182 87 389 427 89 534 677 896 934 43 66 3256 457 579 664 734 38 855 79 580 4003 41 54 69 99 195 263 720 806 95 914 5785 43 378 753 87 616 90 929 6094 117 45 227 95 495 572 [150] 753 7272 [150] 329 412 502 58 723 810 19 927 8020 326 39 481 96 765 816 25 71 921 9048 89 96 121 403 74 529 77 676 783 833 44 969 76

10010 238 89 543 87 637 97 754 58 899 910 45 [150] 11021 135 785 860 88 978 12104 71 295 393 436 51 504 680 813 18 54 13268 395 856 14018 77 179 270 438 61 70 [150] 671 749 65 890 15198 294 431 44 615 35 45 51 54 815 916 16018 25 183 97 329 98 [200] 436 41 77 79 528 30 68 830 17002 37 161 291 353 459 61 872 912 72 18127 215 70 483 539 67 899 905 35 19036 294 96 495 571 [150] 634 84 86 723 28 60 912

20010 17 204 340 428 56 99 559 66 752 21013 257 79 332 400 15 42 514 632 720 22035 455 70 533 35 671 724 811 911 15 [500] 23020 238 68 96 511 97 889 24474 25000 41 65 243 315 42 57 407 38 [150] 55 98 575 898 985 26165 206 326 48 771 91 957 27209 29 347 80 485 568 613 22 38 722 35 832 85 28187 358 428 645 792 800 7 8 95 29082 239 98 334 47 858 956 57

30098 286 326 62 539 630 762 806 31123 203 335 579 86 602 25 841 48 993 32256 410 36 88 588 660 749 840 33245 364 412 24 68 692 862 68 775 77 78 34184 280 89 363 451 622 716 869 35278 547 97 735 822 [500] 928 37 36120 99 371 81 424 548 84 856 914 37247 78 498 793 [150] 972 38304 38 88 479 694 796 860 61 944 39081 127 393 437 71 532 660 83 93 855 68 97

40015 215 [300] 95 473 77 779 922 41020 216 432 63 67 72 82 597 698 715 843 903 78 42033 235 50 307 572 608 74 921 43054 130 267 593 854 66 [150] 944 52 73 44276 88 325 28 493 650 729 45131 34 482 680 733 [300] 95 902 46055 222 375 540 652 769 856 [200] 973 92 96 47040 137 224 46 385 686 747 85 836 48172 253 89 369 497 550 81 852 75 925 96 49331 [500] 467 88 500 58 633 94

50142 242 395 407 57 751 74 51061 273 310 495 518 614 714 52017 77 79 111 25 47 [150] 232 336 481 547 810 911 53020 93 108 41 250 358 [200] 607 814 914 85 54156 225 67 352 66 579 674 749 64 71 836 943 55020 179 [150] 216 379 413 741 922 56299 382 468 571 623 79 776 922 54 57080 198 216 36 60 63 69 539 728 32 45 810 30 923 58084 132 369 575 625 791 911 59011 144 240 957

60175 251 321 49 431 58 567 806 61833 952 62081 344 98 448 679 767 92 853 58 981 63089 227 376 419 96 521 652 64010 29 36 45 72 136 220 374 416 620 [150] 65144 305 616 761 877 [200] 952 61 66139 70 224 303 445 582 604 734 873 929 99 67030 277 359 537 716 75 88 876 68136 97 214 24 326 426 39 70 564 72 [150] 660 756 816 40 46 69008 134 256 719 87 98 880 913

70084 570 791 71059 172 73 207 305 87 455 81 611 [300] 763 99 805 955 72012 [150] 161 83 414 627 819 900 73067 72 384 427 [300] 592 615 44 743 926 74025 38 163 75 623 39 56 848 61 75134 355 87 675 786 804 76016 [150] 50 338 487 624 77012 48 [300] 89 214 59 338 520 614 43 707 [200] 78287 357 432 550 654 716 817 79208 373 472 73 92 522 722 78 976

80048 73 122 317 588 962 95 81136 244 301 430 502 615 19 69 740 831 82113 82 201 509 725 83008 205 554 85 704 800 10 84353 485 760 800 922 78 85415 43 85 635 848 [300] 954 [150] 86121 339 51 607 841 87008 77 78 225 46 408 587 728 805 95 949 97 88198 263 66 [150] 304 55 447 792 928 33 89091 225 [150] 26 54 545 67 98 648 59 86 949 60

90011 19 29 410 520 616 809 91051 361 99 527 92133 99 259 312 701 914 [300] 93037 58 97 143 444 513 [200] 721 842 94158 473 556 664 730 801 48 80 961 86 98 95010 111 216 32 47 [150] 54 303 27 78 82 475 507 53 64 720 931 96214 46 70 93 504 764 892 915 97034 43 [150] 58 72 428 53 79 649 767 832 66 89 98077 [150] 424 58 562 639 41 884 952 67 69 99031 151 97 211 481 94 559 68 72 620 23 821 53 (9

100064 245 77 78 [150] 373 406 504 43 78 [200] 665 706 51 811 101180 244 68 366 67 513 50 82 86 660 866 995 102023 37 290 [150] 340 69 434 647 729 42 64 78 [150] 934 [150] 103040 275 470 551 684 733 82 [3000] 848 966 104042 217 59 572 642 90 734 897 105090 126 804 19 34 932 36 106371 424 89 857 64 107005 193 223 78 324 478 506 41 807 11 15 912 108024 46 322 [200] 466 554 634 39 892 925 74 109045 51 [1500] 237 389 605 706 72

110014 64 301 13 68 592 606 [150] 111046 218 315 40 95 578 823 51 59 71 112186 295 519 647 711 64 801 [1500] 30 933 71 84 113043 61 172 307 404 55 640 64 720 871 934 76 [150] 114041 167 302 34 402 582 [150] 625 42 76 115061 154 215 38 41 59 522 617 25 706 872 925 116049 181 233 [500] 313 531 715 17 23 [200] 82 117020 37 [150] 167 261 530 637 91 703 944 118088 20 526 617 119076 89 478 525 826 955

120079 170 424 513 626 38 921 121026 278 82 370 74 848 122164 457 511 648 804 934 123042 78 162 [150] 94 235 377 484 518 812 925 34 124113 94 336 410 627 781 918 125073 262 92 446 63 91 510 53 84 99 656 792 837 126163 210 70 333 44 72 423 504 645 60 708 85 817 21 54 975 127027 126 284 454 530 743 804 60 128350 90 781 993 129135 275 88 367 482 816 28 [150] 80 960

130378 94 446 56 755 915 131102 95 253 91 316 404 8 79 611 15 86 701 44 884 908 91 132087 174 243 64 78 437 502 672 865 133099 126 51 301 423 574 648 134060 127 534 61 626 71 [150] 705 9 26 977 135230 396 607 [150] 93 703 45 73 949 82 136453 94 [200] 595 877 982 137242 333 65 67 438 91 534 37 65 96 753 138183 244 367 488 94 510 874 139033 95 267 589 666 81 707 802 74

140066 209 50 66 606 15 998 141063 71 137 59 318 47 505 68 662 742 84 [500] 998 142015 327 75 95 690 744 994 95 143051 406 59 813 73 932 71 144201 24 31 452 73 530 767 82 145030 70 182 248 317 749 51 847 90 922 146098 121 97 228 342 463 578 660 147078 112 81 255 395 513 681 845 148000 26 42 62 102 6 [150] 37 99 286 366 565 93 [1500] 605 726 840 149002 23 31 177 295 431 538 69 669 705 83 811 990

150497 534 71 783 948 151094 227 [200] 94 345 53 54 641 726 74 834 906 47 152135 50 438 594 674 748 841 919 92 153035 122 55 571 944 46 154116 [200] 76 282 526 694 716 24 908 155075 [200] 405 22 98 [200] 504 68 669 90 947 156143 [150] 50 214 396 93 428 633 63 66 709 61 68 157059 213 21 50 363 442 815 95 957 158062 155 92 323 54 65 511 641 811 159006 293 97 354 403 19 951

160177 327 524 26 30 79 885 923 161018 20 152 69 282 [1500] 94 468 574 692 919 162425 28 57 [150] 642 89 896 [150] 163134 311 37 538 48 620 36 734 958 164022 52 183 343 811 92 932 67 165175 338 761 901 29 166089 200 3 740 80 927 167376 415 535 837 168004 21 132 68 684 733 169055 59 123 50 383 401 515 95 802

170053 89 268 629 94 856 921 62 69 171021 115 60 250 94 446 56 711 817 64 941 172090 144 53 85 204 346 433 [3000] 580 668 94 707 36 826 55 173042 47 71 118 428 [200] 57 [150] 510 601 792 99 843 929 174267 510 629 749 812 23 85 990 175042 128 [150] 209 11 360 414 822 34 901 176026 178 226 360 411 63 770 888 919 177057 231 300 2 691 730 66 96 827 69 70 178013 157 238 66 341 596 642 49 793 179005 44 46 250 93 303 69 464 579 627 773 871 988

180098 139 275 327 61 648 713 852 68 947 181124 210 317 690 701 852 81 182056 180 226 620 56 60 746 877 183092 98 99 109 344 470 96 579 858 999 184148 57 60 96 260 361 654 781 850 955 185293 606 732 [200] 186111 68 205 75 406 16 526 757 74 897 971 187017 68 273 654 710 78 188076 151 302 499 503 53 85 810 13 31 79 83 911 189025 219 51 [30000] 309 53 462 65 547 91 96 652 60 [150] 757 68 899

190064 123 352 553 620 710 38 40 800 67 83 905 191283 425 62 840 54 915 45 192142 325 89 457 510 81 859 193373 428 501 652 78 769 70 815 16 25 194059 478 520 608 734 35 859 61 195199 319 90 579 606 54 791 856 196037 231 327 567 96 685 89 850 969 73 197291 383 85 424 503 671 90 198057 170 78 382 521 61 814 22 51 920 53 199084 248 85 695 822 55 [150] 97 988

200057 75 92 120 277 572 85 [150] 666 79 88 201589 647 945 [200] 202181 314 51 896 938 53 203059 146 246 594 670 908 204012 169 480 505 927 60 205004 36 67 179 313 30 60 436 687 926 206149 213 [150] 69 386 640 89 775 881 989 207232 58 62 368 428 41 89 579 619 31 97 779 858 208193 396 532 52 634 792 209054 85 140 210 15 440 97 592 670 789 95 864

210004 11 13 95 [10000] 162 80 91 298 422 626 701 832 [200] 211022 45 184 413 629 821 979 212112 67 76 328 52 59 469 604 42 840 85 90 968 213012 48 253 300 407 60 555 68 94 759 858 80 956 99 214112 32 47 402 610 705 23 215211 385 536 852 934 46 216021 95 127 369 424 73 79 786 894 928 79 217079 261 85 342 602 52 218134 687 97 736 78 219343 401 36 53 590 742 814 74

220100 43 47 60 80 99 260 66 67 418 34 880 221057 69 299 381 522 58 717 816 932 222099 225 489 658 845 223053 76 519 20 22 60 92 637 224274 588 734 804 963 225052 223 44 342 82 534 37 65

3. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. August 1893, nachmittags.

114 405 586 736 1067 239 80 85 488 522 628 45 81 98 933 2035 101 89 312 31 444 88 673 87 777 992 3213 303 422 739 847 4208 56 313 618 782 842 982 92 93 5034 734 6257 400 521 607 970 7277 79 741 8005 105 35 290 502 911 9025 113 233 556 611 64 806 27 31

10040 283 395 507 22 734 807 11085 120 91 204 27 [150] 800 91 12110 255 71 87 96 471 558 766 812 974 13014 26 42 90 114 344 840 42 991 [150] 92 14125 411 46 532 679 723 75 76 919 49 15001 [150] 180 253 317 [3000] 73 464 547 67 692 [200] 733 97 16090 95 255 321 782 820 985 17495 98 557 699 705 62 862 998 18052 102 41 263 459 602 63 79 713 71 833 72 [150] 19005 86 224 79 91 334 46 417 512 613 820 41 59 934

20407 70 [150] 599 665 [150] 936 [150] 21021 36 116 207 39 58 73 429 546 760 [200] 957 75 22089 353 435 580 [1500] 751 962 88 23137 225 28 420 65 579 24140 395 584 772 25129 412 28 581 94 650 863 26036 68 132 232 383 [150] 535 95 806 7 909 18 27003 137 202 12 38 64 374 93 657 705 898 940 89 [200] 28010 38 294 346 865 29081 104 [150] 273 96 493 506 96 779

30041 [150] 73 94 120 229 372 93 [150] 482 511 72 635 907 [200] 31193 268 303 84 494 513 49 627 35 32071 94 787 812 921 65 33330 417 719 34017 [300] 189 304 848 984 91 35062 101 65 70 201 75 377 650 67 36071 95 168 298 596 621 [150] 850 72 944 37203 82 332 436 714 859 38081 400 584 687 98 743 842 58 915 39061 355 420 53 673 739 831 64 944

40009 639 750 92 41122 297 617 18 33 [500] 725 56 806 940 42020 57 113 212 71 325 633 737 41 886 909 40 43005 335 57 461 551 73 646 44043 91 208 461 81 527 84 45279 [150] 301 704 39 924 46036 189 [300] 606 871 47013 26 81 93 218 605 17 [150] 878 48062 141 294 317 [150] 35 419 652 71 85 705 843 944 49007 97 114 469 799 882 947

50089 [200] 361 438 83 554 663 873 95 974 51001 106 200 346 77 558 740 57 52213 18 50 76 374 426 508 20 786 882 906 53043 330 53 453 522 68 739 99 54138 62 82 278 322 489 758 829 60 72 55286 457 566 99 660 783 971 56346 546 745 801 57007 113 46 96 201 10 50 421 60 [150] 603 34 719 935 [200] 74 58096 136 773 74 829 59035 67 376 461 515 612 [150] 32 63 700 892 915 54 96

60142 50 209 82 91 589 714 908 12 87 61295 601 64 62040 386 673 710 807 903 19 63069 361 447 524 50 958 64291 320 616 [150] 731 65033 150 55 288 358 531 66 66245 348 418 506 765 884 67106 8 462 920 41 68211 22 448 99 674 778 804 69014 114 203 92 545 651 822 60 994

70157 85 [150] 262 306 414 57 59 535 641 755 819 98 [150] 962 71044 145 270 416 99 608 72000 87 371 853 96 73105 337 417 33 503 10 741 46 808 904 74079 511 67 686 839 94 913 52 75023 157 211 13 24 81 370 415 632 849 62 76111 215 16 50 418 98 740 77063 130 256 80 373 537 959 89 78114 228 43 395 430 664 79245 560 664 844 55

80331 412 44 539 603 712 863 72 973 81118 270 505 74 685 853 82051 97 175 202 94 528 66 607 46 830 915 24 62 68 83012 127 92 203 36 90 448 520 52 63 75 84 772 [200] 84211 38 45 57 76 404 10 13 33 593 605 68 71 741 48 805 48 85040 200 83 510 17 696 86020 117 352 457 511 46 59 64 612 [500] 62 934 76 87039 110 386 432 718 58 59 852 88034 113 205 50 332 584 611 [150] 54 96 760 72 849 [150] 974 82 89637

90014 333 535 901 91085 335 558 743 53 92305 68 76 462 91 563 795 803 31 86 [150] 912 93081 155 57 70 387 97 572 615 708 819 75 [150] 92 94055 93 129 520 612 21 27 702 934 45 95029 217 30 334 533 697 96314 456 519 718 97066 108 9 23 222 547 90 851 996 98025 28 99 179 235 [200] 381 443 51 555 723 847 91 99549 87 602 737 60 68 834

100019 265 391 526 55 82 725 98 941 50 68 101058 359 77 483 614 [500] 780 81 83 872 956 102011 233 42 394 528 81 600 [150] 728 [200] 854 995 103003 83 503 772 994 104268 82 337 58 405 24 79 913 105011 114 45 320 21 401 11 51 597 625 722 927 106106 233 404 64 107218 326 456 [150] 645 52 713 108051 178 [150] 85 481 529 668 87 933 109140 554 753 [150] 63 956

110005 80 207 14 95 98 341 51 634 999 111058 70 [150] 139 68 258 84 342 47 471 [200] 570 609 66 905 85 [200] 112030 88 426 808 113146 [200] 207 303 4 710 872 903 30 86 114465 76 601 21 707 73 955 69 115035 270 357 469 578 698 808 116016 20 174 243 94 348 92 495 901 67 117041 97 133 228 [150] 66 501 633 896 118272 409 835 119011 68 70 164 441 54 67 619 860 915 80

120021 86 253 486 631 733 861 973 90 121092 217 312 443 82 122166 [150] 239 307 71 432 515 38 58 77 793 880 956 123049 110 15 51 68 73 412 81 878 124022 85 520 651 818 933 125205 300 44 467 501 647 708 49 99 867 126127 264 463 80 542 127156 220 334 46 63 476 508 727 [200] 809 29 907 85 128125 [150] 296 553 63 681 [150] 724 66 975 129282 412 14 669 796

130445 718 890 937 90 131264 384 482 539 76 603 719 47 86 816 947 132118 40 636 763 133023 58 69 261 338 43 460 771 914 85 134031 165 218 304 93 494 582 636 740 48 87 135003 15 62 270 73 371 400 553 610 735 136019 60 78 86 609 738 137541 43 734 [150] 824 138087 101 16 65 352 439 [150] 602 54 779 820 23 139268 98 322 46 [150] 683 760 895

140062 298 508 641 93 817 141264 343 587 697 142063 74 88 107 238 304 65 588 668 71 845 143156 86 416 506 50 69 98 966 144441 87 709 145221 35 93 507 703 [150] 11 855 85 996 146219 82 314 23 540 54 756 803 147102 424 691 883 926 148120 392 94 408 38 553 601 48 53 72 760 995 149161 74 86 220 498 637 [150] 42 848

150149 210 28 38 510 43 645 80 802 96 956 151095 305 15 518 79 698 818 72 81 929 42 152342 488 664 77 96 723 81 817 69 153102 246 331 637 716 866 154138 366 83 440 515 19 604 704 54 93 155035 404 75 586 156034 306 445 70 500 64 [300] 873 921 157009 165 96 287 387 512 96 620 158058 159 93 524 628 [200] 75 742 63 825 91 159023 52 160 [300] 294 506 891 913 60

160172 755 62 161218 80 311 21 436 42 716 69 869 981 162052 130 231 387 605 6 51 71 759 871 926 163007 341 631 757 970 164015 35 101 25 220 53 636 66 94 732 91 820 947 165372 561 84 166108 213 [150] 15 307 18 436 529 604 817 951 167310 21 513 54 636 756 845 168129 228 523 738 856 169144 99 219 343 416 84 565 69 666 78 94 799

170285 401 593 605 99 751 894 913 171001 60 239 87 327 698 [150] 807 14 172022 585 606 47 66 769 78 941 51 173008 96 109 210 310 32 [150] 66 750 57 75 902 20 174039 166 75 444 514 685 704 16 55 175205 99 344 76 468 731 819 36 927 176064 207 400 86 624 65 898 909 38 177014 30 94 341 483 761 74 939 79 92 178076 92 100 227 304 49 [300] 623 838 57 179114 [150] 18 45 324 560 606 810

180199 429 80 629 181270 487 96 541 709 65 806 88 918 182339 524 183074 137 226 523 676 86 737 184202 333 73 84 449 77 670 [300] 867 94 185262 87 407 37 534 49 661 84 868 964 91 186256 321 596 719 822 187001 498 885 904 188345 440 52 586 664 928 66 189028 43 50 124 30 267 464 714

190008 41 43 110 17 202 [150] 70 74 584 652 705 29 32 [150] 50 842 956 191111 45 230 62 69 344 54 79 572 643 49 701 98 192012 89 130 89 313 93 421 22 533 987 193097 388 453 83 513 648 61 831 915 34 59 194054 100 290 329 83 828 72 195153 202 604 949 196083 375 402 573 716 91 883 197098 247 80 313 430 515 767 835 198038 76 95 362 76 509 737 88 866 910 199075 89 136 332 515 23 30 645 749 893 973

200106 399 [200] 429 [150] 510 58 616 34 714 89 897 983 201057 95 208 15 350 68 84 89 607 22 86 916 202011 26 78 124 [300] 55 65 73 201 [300] 315 54 747 868 93 203102 [15000] 17 [300] 244 56 358 [200] 74 542 92 694 763 827 85 929 204080 125 326 490 729 907 28 45 205201 90 523 98 637 78 206171 97 378 594 98 623 [300] 939 68 207100 3 589 [150] 637 770 829 85 952 208046 97 98 194 336 74 465 92 701 901 29 209021 66 443 60 530 96 756 69 857

210010 49 144 59 309 419 [200] 69 717 813 30 962 211302 19 559 654 846 [200] 212016 88 [150] 304 403 514 615 709 10 21 810 [150] 46 213096 120 66 467 513 612 24 727 85 960 214298 413 533 85 702 64 852 [300] 907 75 76 215045 209 505 65 645 705 803 63 [300] 98 216050 70 141 56 98 211 65 303 56 93 468 81 508 663 217150 64 205 21 49 358 660 971 98 218189 289 99 483 576 666 88 714 955 219120 33 57 233 50 70 87 561 727 36 962

220016 38 228 38 330 464 683 830 49 67 221136 253 78 98 322 [150] 456 76 222059 593 605 51 60 823 938 58 91 223280 372 511 77 612 982 86 224025 79 101 37 92 96 245 50 88 341 519 97 [200] 642 832 72 942 225094 168 79 206 423

Die Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 11. September.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer **Anton Falkowski** in **Abb. Krzemieniewo** (6121)

2 Füllen, 4 Schafe, 7 getränkte Kälber, 1 Stier, 1 Ochsen, 4 Kühe, 2 Sterken, 22 Enten, 2 Pferde (Füchse), 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 2 große Schweine 6 Ferkel, Roggen incl. Stroh im Werthe von 600 Mark rc.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 8. August 1893.

Poetzel, Gerichts-Vollzieher.

Der Knecht **Adolf Bielau** und das Dienstmädchen **Julie Raddatz** haben ihren Dienst bei dem Besitzer Kureck, hier, heimlich ohne Grund verlassen. Ich warne hiermit, die genannten Dienstpersonen in den Dienst zu nehmen, da ihre Indienstführung beantragt ist.

Die Herren Amts- und Gemeindevorsteher, sowie Gendarmen bitte ich ergebenst, im Betretungsfalle mich von dem Aufenthalt der Gesuchten unfrankirt zu benachrichtigen. (6177)

Wiewiorken, den 8 August 1893.
Der Amtsvorsteher.
Sommerfeld.

400—500 Schafe

werden von gleich für Stoppelweide und Strohfutter, Morgens und Abends, Hirten hier gegeben, gegen mäßige Entschädigung in Dom. **Rinkowken** per Hardenberg in Futter zu nehmen gesucht.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein Mühlenwerkführer

26 J. alt, unverh., mit allen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit vertraut, sucht, da es ihm auf seiner jetzigen, ungekündigter Stellung nicht gefällt, anderweitig in einer mittleren Wasser- oder Dampfmühle dauernde Stellung gegen Durchschnittsverdienst oder festes Gehalt von mindestens 75 Mark bei freier Station. Eintritt kann sofort erfolgen. Gfl. Off. u. Nr. 6244 a. d. Exp. d. Gesell.

Suche zum 1. Oktober auch früher dauernde Stellung als (6207)

Oberinspektor

bin 36 Jahre alt, evgl., unverheir. **Müggenburg**, Administrator, **Neustettin**. (6207)

Ein jüng. Gehilfe

(Materialist), noch in Condition, sucht vom 15. August oder 1. September anderweitige, dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gfl. Off. unter L. Z 75 postl. Dt. Eylau. (5932)

Ein erfahrener **Brauer**, 17 Jahre beim Fach, sucht von sogleich o. später Stellung in einer größeren Brauerei. Off. an Lehrer Berwald, Luttammerbrück b. Wozniwoda Kr. Konitz.

Brennerei.

100 Mark u. mehr zahle demjenigen, der mir eine **verh. Brennerstelle** besorgt. Offerten unter Nr. 6059 an die Expedition des Geselligen.

Ortsverein der Conditoren Danzigs

empfiehlt den Herren Principalen seine kostenfreie Vermittelung von **Gehilfen** und bitten, sich vertrauensvoll an Herrn **Louis Walter**, Häkergasse 4 III, wenden zu wollen, zur resp. Antwort gefl. aber Marke beizufügen. (6086)

Hauslehrer

evangel., in Sprache und Musik gebildet, findet Stelle. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6182 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Hauslehrer

ev., der bis Quarta in Latein unterrichtet, findet sofort Stellung in (5890) Ramutken bei Nitzwalde.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche per 1. September cr. einen ersten (5968)

tüchtigen Verkäufer

und gewandten Decorateur von repräsentablem Aeußern. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
Herrmann Seelig, Thorn, Mode-Bazar.

Für mein Manufaktur-, Confections- und Kurzwaarengeschäft suche per baldigen Antritt (6082)

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bevorzugt sind solche, die mit Comtoirarbeiten und Correspondenz vertraut. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
L. Arens, Lubichow.

Per sogleich oder 15. d. Mts. suche für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft (5891)

einen tüchtigen Verkäufer

der auch große Schaufenster polnisch decoriren kann.
H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort einen

tüchtigen Verkäufer.

Photographie u. Marke verbeten. (6153
Carl Sommerfeld, Graudenz.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen (6165)

Verkäufer und einen Lehrling.

Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen- Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. August cr. einen (6091)

flotten Verkäufer

welcher mit der polnischen Sprache vertraut und besonders in der Eisenbranche firm ist. Außerdem finden

1—2 Lehrlinge

unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt **zwei ältere, tüchtige** (6164)

Verkäufer

die fertig polnisch sprechen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Ferner:

1 Lehrling oder Volontair.

Bernhard Henschke, Strasburg Wpr., Tuch- und Manufakturwaaren.

Für mein Galanterie-, Lederwaaren- u. Spielwaaren-en gros & detail-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (5568)

einen tüchtigen Verkäufer

der die Branche gründlich kennen hat.
Max Cohn, Thorn.

Ein junger Mann, ev. Confess., findet zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. d. Js. Stellung als Verkäufer in der Kantine der Unteroffizierschule. Adr. u. R. K. postl. Marienwerder. (6163)

Zum baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen (6159)

jungen Mann

mit genügenden Geschäftskenntnissen und guter Handschrift.
Adolph Rosenberg, Lötzen, Brauerei u. Getreidegeschäft.

Für ein Ledergeschäft wird von sofort ein tüchtiger

junger Mann

gesucht, welcher in einem solchen Geschäft bereits längere Zeit thätig gewesen und mit der **Buchführung, dem Einkauf und Ausschnitt von Leder** vollständig vertraut ist. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Meldungen werden umgehend unter Nr. 5965 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für Comptoir und Reise wird für eine Destillation ein tüchtiger, strebsamer

junger Mann

der auch polnisch spricht, zum baldigen Antritt verlangt. Offerten unter Nr. 6232 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Getreide-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen

jung. Mann

der den Einkauf versteht.

H. Bohm, Seeburg Opr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per ersten October cr. bei gutem Salair **einen tüchtigen, ersten** (6237

jungen Mann

der mit Händlerkundschaft umzugehen hat. Außerdem **zwei bis drei**

flotte Verkäufer.

Nur Bewerber mit prima Zeugnissen und Empfehlungen finden Berücksichtigung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Briefmarken verbeten.

B. Freundlich, Neustettin.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, sowie

ein Lehrling

finden in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft Stellung. (6221

Gustav Heller, Nakel (Netze).

Für meine Schnitt- u. Kurzwaaren-Handlung, verbunden mit Material- und Eisen-Geschäft, suche zum 1. September einen der poln. Spr. mächtigen

jungen Mann.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Louis Rosenthal, (6198) Kalwe b. Mlecewo.

Für mein Colonial- und Eisen-Geschäft suche zum 1. September einen

jungen Mann

der der polnischen Sprache mächtig ist. Geeignete Bewerber belieben ihre Adresse mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu senden an (6259)

F. Woseidlo, Bialla Opr.

Suche von sofort einen

jüngeren Commis

für mein Colonial- und Destillations-Geschäft. Beide Landessprachen erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

M. Betlejewski, Briesen Wpr.

In meinem Destillations-, Colonial-Waaren-Geschäft findet (6085)

ein tüchtiger Commis und ein Lehrling

Stellung. Meldungen an Hermann Saenger, Inowrazlaw.

---

1 ersten Gehilfen

1 tüchtigen Verkäufer

1 zuverlässigen Lageristen

suchen zu engagiren u. sehen Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bis 15. August entgegen (5985)

G. Kuhn u. Sohn, Graudenz.

Zur bevorstehenden Campagne können sich noch einige (6178)

Wiegemeister

welche mit Rechnen und Wiegen, sowie der polnischen Sprache, bei streng nüchternem, ehrlichen Charakter, vertraut sind, melden.

Actien-Zuckerfabrik **Wierzchoslawice** (Post- und Bahnstation) Prov. Posen, Bahnstrecke Thorn-Inowrazlaw.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen jüngeren

praktischen Destillateur.

Polnische Sprache erwünscht. (6231)

Carl Matthes, Thorn.

Suche von sofort oder später einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

der im Handvergolden, Bildereinrahmen, sowie feineren Galanteriearbeiten durchaus tüchtig bewandert ist. Stellung dauernd. Adressen mit Lohnansprüchen an (6262)

A. Gehrke, Osterode Opr.

Ein Brennerei-Gehilfe und ein Lehrling

können sich melden bei Brennereiverwalter Schewe in Kussowo bei Klarheim. Bedingung: nicht zu jung und aus guter Familie. (6203)

Brennerei!

Ein anst. Gehilfe, welch. sicher den zweitheil. cont. Apparat treiben kann, ebenso ein **junger Mann**, welcher das Brennerei-Fach gründlich erlernen will, kann sich melden. Für Stellung wird garantirt. Gefl. Offerten an (6181)

J. Encke, Brennereiverwalter, Waplitz, Post, Opr.

Die Brennereiführerstelle

in Ebenau bei Saalfeld Opr. ist zu besetzen. Abschrift der Zeugn. einzusch.

Malergehilfen.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann von sofort eintreten bei (5937)

E. Dessonneck.

Anstreicher!

Anstreicher finden Beschäftigung bei (6124) E. Dessonneck.

Tüchtige Tischlergesellen

auf gute Fenster finden Beschäftigung bei Heinrich Tilk Nachfolger, Thorn III.

Brauche sofort zuverlässigen

Maurerpolier und einige Maurergesellen.

Hinz, Maurermeister, (6219) Gollub Wpr.

---

10 tüchtige Maurer und 5 Zimmergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (6040)

F. Teschke, Zimmermeister, Bischofswerder.

Ein Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei Jacob Graf, Glasermeister, (6216) Culmsee.

---

2 Stellmachergesellen

2 Stellmacherlehrlinge

1 Schmiedegesellen

am Feuer verlangt (6212)

Gründer, Stellmachermeister, Trinkestraße 14.

Ein junger, ordentlicher (6155)

Müllergeselle

findet vom 13. d. Mts. ab dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. C. Fritz

Hausmühle Riesenburg.

Bäcker!

Ein Geselle und zwei Lehrlinge können sofort bei mir eintreten. (6257

H. Sallach, Bischofswerder.

Ein verheiratheter (5324)

tüchtiger Schmied

der das Beschlagen der Pferde ordentlich versteht und einen **Burschen** hält, wie auch

ein verheirath. Wirth mit Scharwerker

finden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini cr. Stellung in

Dom. Seehausen bei Rehden.

Ein nücht., tücht. Schmiedeges. find. v. gl. Arb. b. Schmiedemstr. Betlin in Ernsthof per Schwetz.

Ein in seinem Fach tüchtiger

verheir. Schmied mit Burschen

der die Führung der Dampfdreschmaschine zu übernehmen und kleine Reparaturen an derselben auszuführen hat, findet bei hohem Lohn und Deputat und Tantieme beim Dreschen, zu Martini Stellung, und wird um Einsendung der Zeugnisse gebeten. Ebenso können sich

Gespannknechte und Instleute

mit Scharwerkern melden. (6189)

Dom. Ober-Strelitz p. Goldfeld.

Ein verheiratheter Schmied

mit Dampfmaschine vertraut, wird zu Martini in Wangerin bei Culmsee gesucht. (6160)

Ein anständiger, tüchtiger (6170)

Kupferschmied

findet sofort Beschäftigung bei W. Hensel, Strasburg Wpr.

Zwei Bauschlosser

finden dauernde Beschäftigung.

Joh. Gnuschke, Schlossermstr., (6113) Bischofswerder.

Von gleich oder später findet ein

Böttchergeselle

dauernde Beschäftigung.

J. Kuhne, Böttchermeister, Borchersdorf bei Soldau Opr.

Zwei tüchtige Böttchergesellen

die auf Packfaß gewandt sind, sucht von gleich W. Reschke, Böttchermstr., Allenstein, Hohensteinerstraße 28.

Für Dom. Baborowko bei Samter wird per sofort ein evangel., polnisch sprechender (6179)

zweiter Beamter

gesucht. Gehalt 400 Mark. Meldungen zu richten an E. Sondermann, Przyborowko bei Samter.

Zur Vertretung des erkrankten Beamten wird von sofort ein tüchtiger

erster Wirthschaftsbeamter

gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6156 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. September suche ich einen

tüchtigen Hofinspektor.

Gehalt 300 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen unter Einsendung von Zeugnißabschriften erbeten. Albrecht, Suzemin bei Pr. Stargard.

Die zweite Beamtenstelle

in Robakowo bei Gottersfeld zum 1. September vacant. Bewerber wollen sich zunächst unter Einsendung der Zeugnisse melden. (6161)

Zum 1. September cr. ein energischer, evangelischer

Inspektor

der polnisch spricht, gut zu ackern versteht und über Leistungen und Führung gute Zeugnisse beibringen kann, auf einem Gut von 1600 Morgen im Graudenzer Kreise gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 5889 an die Exped. d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 1. Oktober wird

ein 2. Beamter

gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6157 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht wird vom 1. Oktober d. J. ein energischer, erfahrener (6187)

Inspektor

aus guter Familie, der selbstständig zu wirthschaften versteht. Gehalt 500 Mk. mit jährlicher Steigerung. Um Offert. und Abschrift der Zeugnisse wird ergebenst gebeten. von Bieberstein (6187) Pfaffendorf

---

Ein tüchtiger, erfahrener

Wirthschaftsbeamter

unv., der poln. Sprache mächtig, von sogleich gesucht. Zeugnißabschriften einzusenden an Rasmus, Hutta p. Bischofsthal. Daselbst wird auch ein nüchterner (6229)

zuverlässiger Kutscher, sowie ein Fohlenjunge

der das Milchfahren zu besorgen hat, gesucht.

Ein Wirthschafts-Eleve

wird zum 1. September in Adl. Neudorf b. Jablonowo gesucht. (6175)

Auf dem Rittergute Zajonskowo bei Culmsee findet ein (6176)

junger Mann

aus gebildeter Familie sofort angenehme Stellung **zur Erlernung der Landwirthschaft.** Kost, Bett und Wäsche frei; im ersten Jahre schon ein kleines Gehalt von 100 Mark.

Ein Wirthschafts-Eleve

aus guter Familie findet sofort Stellung bei J. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (5746) (Weichsel)

Ein tüchtiger Hofmann

mit Stellmacherarbeit vertraut, ein

nüchterner Kutscher und Deputanten

finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gut Borrishof bei Tiefenau Westpr. (5768)

Zwei Pferdeknechte einen Kuhhirt und einen Schmied

der auch ländl. Arbeiten verrichten muß, alle verheir., finden Stellung in Hutta bei Warlubien. (6263)

Ein Haus mit Obstgarten soll an

einen Vorarbeiter

verpachtet werden, welcher noch einen kräft. Scharwerker zur Sense stellen kann.

Dom. Koselitz bei Klahrheim.

In Gut **Neuenburg Wpr.** findet ein verheiratheter (5325)

Vieh- und Kuh-Fütterer

dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scharwerker Stellung bei **hohem** Lohn und Deputat und **Tantieme** zu Martini dies. Jahres

---

Ein ordentl. Hausknecht

findet sogleich Stellung im „Tivoli".

Ein Hausdiener

kann zum 1. September eintreten.

6116) A. Dierasch, Großnebrau.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. September einen

Lehrling

Georg Nitz, Schwetz, (Weichsel).

---

2 Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, können sofort in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. (6151)

B. Asfahl, Culmsee Wpr.

Ein Dampf-Sägewerk Ostpreußens sucht zum baldigen Antritt

einen Lehrling

mit guter Volksschulbildung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6180 durch d. Exped. des Geselligen erb.

Zwei Brauburschen

können sich sofort melden. (6256)

Brauerei J. Schneider, Osterode Opr.

Für mein Colonial- und Materialwaarengeschäft, Destillation und Hotel, verbunden mit Spedition, suche ich von sofort einen (6032)

Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen evtl. auf meine Kosten.

Oskar Burgin Gorzno Wpr.

Lehrling

findet sofort Stellung in der

Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik

von **Marcus Henius, Thorn.**

Für Material- und Destillations-Geschäft wird von sofort (6012)

ein Lehrling

gesucht. S. Czechak, Thorn, Culmerstraße 10.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt (6098)

zwei Lehrlinge

kathol. Confession bevorzugt.

Albert Zeggert, Bütow i. Pom

Für Frauen und Mädchen.

Für eine tüchtige Wirthin

welche 4½ Jahre in hiesiger Wirthschaft thätig war, suche zum baldigen Antritt Stellung. (6033)

Dom. Mosgau p. Freystadt Wpr.

E. anst., junge Cassirerin

sch. Handschrift, g. Schulbild., s. Stell. v. gl. o. spät., o. a. Verkäuferin, d. selb. a. sch. i. Geschäft thätig gew. ist. Gfl. Off. u. Nr. 6148 a. d. Exp. d. Ges.

Eine ältere Directrice

Polin, der deutschen Sprache mächtig, die mehrere Jahre selbstständig war, sucht Stellung mit Familienanschluß per 15. August oder 1. September. Meldungen an Frau Preuß zu Osche. (6069)

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellg. zum 1. Oktb. **als Wirthin** bei einem alleinstehend. evgl Pfarrer. Gefl. Offert. briefl. unt. Nr. 6242 an die Exp. des Geselligen erbet.

Junge Wirthschafterin

in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft erfahren, sucht zu sofort oder 1. Oktober selbstständige, möglichst dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. K., Wirthschaftsfräulein, Lubierszyn bei Frankenhagen Wpr. (6252)

Eine geb. Dame

im ländlichen Haushalt erfahren, sucht Stellung zur selbstst. **Führung einer Wirthschaft**, wo es gestattet ist, eine Elevin zu halten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl Off. u. Nr. 7407 a. d. Exp. d. Danz. Ztg., Danzig, erb.

Junges Mädchen

welches 2 Jahre in einem Material-Geschäft und zur Bedienung im Hotel thätig war, sucht ähnliche Stellung zum 15. August. Briefe postlagernd unter H. F. Kl. Bartelsee bei Bromberg.

Ein junges, anständiges (6070)

Mädchen

wünscht auf einem größeren Gute die Wirthschaft zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an G. Streit, Juchow per Eulenburg, Pommern.

Eine geprüfte Kindergärtnerin

wird für einen Knaben von 5 Jahren gesucht. Erwünscht ist, daß dieselbe die Schneiderei versteht.

Ebenda findet auch eine

perfecte Köchin

Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6183 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Confektionsgeschäft **suche per sofort oder per 1. September**

2 tüchtige Verkäuferinnen.

(6174) L. Murzynski, Danzig.

---

1 tüchtige Verkäuferin

findet von sofort resp. vom 1. September in meinem Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaarengeschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Gehalt nebst freier Station. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse erbittet

Johannes Jordan. Elbing.

Suche ein anständiges, älteres

Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut zur Hilfe. (6083)

Meierei Berent Wpr.

Suche für mein Putzgeschäft von sofort oder 15. September eine (5902

tüchtige Putzarbeiterin

die bereits 3–4 Jahre gearbeitet hat. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnißabschrift an M. Pischke, Christburg.

Gesucht wird eine

erste Arbeiterin

für feineren Putz, zum Antritt **per 15.** September resp. 1. Oktober.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie werden erbeten unter Nr. 6020 an die Expedition des Geselligen.

Suche für mein Material- und Schankgeschäft (6186)

eine tüchtige Verkäuferin

welche schon längere Zeit in solch einem Geschäft thätig war, von sofort

Amalie Neumann, Rosenberg Westpreußen.

Für mein Geschäft in Graudenz suche ich als Cassirerin und Verkäuferin

junges Mädchen

mit guter Schulbildung, aus angesehener Familie. Gute Handschrift u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Bewerberinnen aus Graudenz bevorzugt. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs zu richten an (5674)

G. Neidlinger, Bromberg.

Fräulein

zuverlässig, mit feiner und einfacher Küche, Geflügelaufzucht und Handarb. vertraut, wird für langjährige Stellung zum 1. Oktober gesucht. (6041)

Frau M. Rakow, Balzen bei Osterode.

Ein durchaus ehrliches, anständiges, nicht arbeitsscheues Mädchen, welches die Stelle zur

Stütze der Hausfrau

mit theilweiser Aushilfe im Geschäft von sofort antreten will, kann Off., wenn es im Nähen und Handarbeit vertraut ist, mit Gehaltsansprüchen schriftlich unter Nr. 6173 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 1. September ein (6152)

junges, kräftiges Mädchen

ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, da ein Molkereibuch zu führen, **zur Erlernung der Meierei** (de Laval'scher Separator mit Roßwerk, Käsefabrikation, 80–90 Kühe). Alter nicht unter 20 Jahren.

Zum 15. August findet ein

junges Mädchen

das Kälbertränken und gut kochen kann, in Rosenthal p. Löbau Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. (6192)

Hedwig Moritz.

Suche als **wirkliche Stütze** ein anständiges (6226)

junges Mädchen

welches kochen kann, die Glanzplätterei versteht und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, zum 1. Oktober. Gehalt 180 Mark.

Frau Rittergutsbesitzer Albrecht, Kawenczyn b. Marzenin, Kr. Witkowo.

Suche zur Erlernung der Wirthschaft

ein junges Mädchen

aus anständiger Familie ohne gegenseitige Vergütigung. Persönliche Vorstellung Bedingung. Offerten zu richten an Dom. Eichenhorst bei Driczmin Wpr.

Für mein mit einer Restauration verbundenes Wurstgeschäft suche ich ein

jüdisches Mädchen

aus einfacher Familie, das sowohl im Geschäft wie in der Wirthschaft tüchtig und erfahren sein muß. (6097

B. Kuttner, Thorn.

Zur selbstständigen Leitung einer Wirthschaft auf dem Lande wird eine nicht zu junge

Wirthin

gesucht. Bewerb. m. gut. Zeugn. mög. Gehaltsford. briefl. unter Nr. 6089 an d. Exped. d. Geselligen einsend. Stelle sofort oder 1. September zu besetzen.

Für sofort oder 1. Oktober suche

eine Wirthin

oder auch **jüngeres Mädchen, das die Wirthschaft erlernen will.** Erstere 180 Mk. Gehalt, letzteres freie Station. Mühlenbruch (5906)

Scholastikowo b. Lanken Wpr.

Eine ältere, einfache (6167

Wirthin

in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, wird vom 1. Oktober gesucht in Vorwerk Schwetz, Kr. Graudenz.

Landwirthschafterinnen, Köch., Haus- u. Stubenmädch. erhalt. gute Stell., auch nach Gütern durch Frau **Köhn, Berlin,** Artilleriestr. 31.

Suche zum 1. Oktober eine (6228)

tücht., evangel. Köchin

die Hausarbeit übernimmt, oder ein einf., fleißiges

Mädchen z. Erlernung d. Wirthsch.

Frau Rittergutsbesitzer Zierold Kl. Konarszyn b. Zechlau Westpr.

Ein Stubenmädchen

das Kenntnisse von der besseren Küche hat, auch der Hausfrau als Stütze dienen kann, wird von jetzt oder später für Ober-Försterei Kielau bei Kielau, Reg.-Bez. Danzig, gesucht. (6185

Bekanntmachung.

Vom 14. bis einschl. 31. d. Mts. sind die Offiziere und Mannschaften des 3. Bataillons Inf.-Regt. Nr. 141 im südlichen Theile hiesiger Stadt einzuquartiren.

Personen, welche gewillt sind, Quartier zu gewähren, werden ersucht, dieses sofort im Servisamt (Kämmerei-Kasse) anzumelden.

Graudenz, den 9. August 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schlachthauses und eines dazu gehörigen Stallgebäudes, beides zusammen veranschlagt auf 16,265 Mk., soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. (6238)

Zeichnung und Beschreibung der Anlagen, sowie Anschlag, liegen im Polizei-Bureau hierselbst aus, und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Schlachthausbau" werden bis zum

19. August cr.

entgegen genommen, an welchem Tage **Mittags 12 Uhr** die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt.

Zuschlag erfolgt in kürzester Frist. Hauptbedingung: sofortige Inangriffnahme des Baues und Förderung desselben mindestens bis zur Unterdachung vor Eintritt ungünstiger Witterung.

Christburg, den 6. August 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Legung der beim hiesigen Schlachthausbau nothwendigen Abwässerungsröhren nebst den hiermit verbundenen Erdarbeiten, veranschlagt incl. der Lieferung des Materials auf 1486 Mk., soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Röhrenlegung beim Schlachthausbau" werden bis zum (6239)

19. August cr.

entgegen genommen. Zuschlag erfolgt in kürzester Frist. Hauptbedingung: Fertigstellung der Arbeiten im bevorstehenden Herbst.

Christburg, den 6. August 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. August 1893
von Vormittags 9½ Uhr ab,

werde ich hierselbst auf der Vorstadt Senden Nr. 4, folgende Gegenstände meistbietend öffentlich versteigern:

verschiedene Möbelstücke, (hierunter 1 Plüschgarnitur, 1 großen Wandspiegel mit Console, 2 Wäschespinde, 1 Cylinderbureau) Betten, Wäsche, Kleider, Gläser, Alfenidesachen, verschiedene Wirthschaftssachen, eine größere Parthie Faßstäbe, zu Lager-Spiritus ½ Tonne, ¼ und ⅛ Tonn-Gefäßen, ca. 35 Schock Speichen, 1½ Schock Felgen, ca. 6 Centner Bandeisen, fertige größere und kleinere Bier- und Schnapsgefäße, 1 Dezimalwaage, ca. 80 Raummeter Eichenklobenholz, 1 Stoß Kiefernklobenholz, 2 Arbeitswagen, 1 Handwagen, eich. und buchene Bohlen, Heu auf dem Schoppen, die Kartoffelfrucht von 6 Scheffel Aussaat, den zweiten Grasschnitt von einer Wiese, mehreres Böttcherhandwerkzeug, alsdann: 31 Stück Holzzettel über bezahltes und noch im Walde befindliches Holz zum größten Theil Eichenklobenholz im Werthe von ca. 600 Mk.

Budschinski, Gerichtsvollzieher,
Osterode Opr.

Jagdverpachtung.

Die volle Jagd auf dem Ansiedelungsgute **Waldau** nebst den zugehörigen Grundstücken, Gesammtfläche ca. 1100 Hektar, soll (6225)

am Montag, den 21. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Gutsverwalters in Waldau öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Gutsverwalter.
Dreyer.

Heu und Stroh

kauft fortgesetzt (5943
Königl. Proviant-Amt in **Graudenz.**

Vorzüglicher Blüthen-Schleuder- und Leckhonig

das Pfund zu 70 Pf., ist zu haben bei J. Dzga, Lehrer in Neuhof bei Rehden.

Meine Telegrammadresse ist:

„Schmidt, Oberrossarzt, Thorn".

(6009) **Schmidt,** Oberroßarzt a. D., **Thorn,** Mellinstraße.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik
von

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

übernimmt und führt **als Specialität** aus:

Neue doppellagige Pappdächer.
Ueberklebungen alter devastierter Pappdächer.
Holzzementbedachungen.
Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
Asphaltierungen und **Isolierungen.**
Abdeckungen aller freistehenden **Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse**
nach **eigenem System** der Fabrik.

Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Specialität: **Eindeckung von Ziegeldächern** (Biberschwänzen) in **Pappstreifen.**

— Filialen: —

Dt. Eylau Wpr., seit 1878. **Königsberg i/Pr.,** seit 1884. **Posen** seit 1891.

(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

Thomasschlacke

in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben

Albert Ogrowsky, Breslau.

Comptoir Gartenstrasse 23a.

Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne:
1 a 2 Millionen
5 „ 1 Million
1 „ 500000
6 „ 200000
79 „ 100000
59 „ 50000
25 „ 30000
24 „ 25000
Frcs. u. s. w. bis **abwärts 100 Frcs.** zahlbar in Gold.

Capitalanlage mit höchster Gewinn-Chance bieten

Barletta-Gold-Loose

mit welchen nebenstehende Gewinne planmäßig erzielt werden. **Keine Nieten, nur baare Geldgewinne, da ein jedes Loos mit wenigstens 100 Frs.** gezogen werden muß. Diese Loose sind **deutsch gestempelt und überall erlaubt. Börsencours 51 Mark.** Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis. **Nächste Ziehung 20. August.** Original-Loose a **58 Mk.** oder auf Wunsch gegen 11 bequeme Monatsraten zu 6 Mk. Gefl. Aufträge mit Angabe dieser Zeitung erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.
Auch empfehle mich zur Besorgung aller Börsengeschäfte.

Der Obstgarten

in Lenzwalde bei Lessen soll am Montag, den 14. d. M. verpachtet werden. Bewerber haben sich im Gutsbureau von Rittershausen zu melden. (6117)

Die Gutsverwaltung.

Rademanns Kindermehl

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden unentbehrlich.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugniss!

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.

Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. Uffelmann,
Profess. u. Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Rademanns Kindermehl ist in allen Apotheken, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen zum Preise von M. 1.20 per Büchse zu haben.

2—3000 Centner gesundes

Roggenstroh

verkauft Jaikowo bei Strasburg Wpr.



reparirt alle Fächer exact u. preisw. Kauf alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis.
NB. Fäch. gehen bis 250 gr f. 20 Pf. per Brief.

Wasserdichte

Stakenpläne

Qudrmtr. **2 u. 2,25 Mark** fertig genäht, mit Ringen, jede Größe, in 3—4 Tagen lieferbar, offerirt

Carl Mallon
Thorn.

---

100 Schock Speichen
zu 4"-Rädern, 24" lang,
50 Schock Speichen
zu 3"-Rädern,
50 Schock Speichen
zu 2½"-Rädern,

bestes Holz, incl. **50 Schock Vorderspeichen,** a Schock 5,50 Mk., bat gegen Casse abzugeben **Liedtke, Zellen** (6188) bei Pehsken.

---

200 Ctr. Rosenkartoffeln

sowie 6 Stück 4—8 Monat alte

Yorkshire-Eber

sind verkäuflich in Dom. Rehden Wpr.

Eine zehnpferdige, zweicylindrige

Locomobile

mit Umsteuerung, ist preiswerth zu verkaufen. Gawronitz, Station Parlin, (5754 bei Terespol.

Locomobilverkauf

8 und 10 Pferdekräfte, beide v. Garrett, gut erhalten, eine (5981)

Petroleumlocomobile

4 Pferdekräfte, ganz neu, billig abzugeben.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

Viehverkäufe.

Eine ostpr. Stute

9 Jahre alt, hellbraun, als Reitpferd und Wagenpferd geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres beim Futtermeister der 5. Batterie Regiments Nr. 35 in Graudenz. (6150)

Ein gutes Arbeitspferd

und ein fast neuer eiserner **Kochofen** mit 2 Ringen, ist zu verkaufen bei Ww. Bartel, Dragaß b. Graudenz. (6145

---

29 Stück Jungvieh

2—3jährig, gut angefleischt, sind behufs weiterer Mast zu verkaufen. (6240)
Gutsbesitzer Penz in Sollecken bei Perwilten Ostpr.

Große

Pferde-Auktion

Ende September in Budapest (Ungarn) aus den ungar. Staats- und besten Privat-Gestüten vom Kgl. ungar. Ackerbauministerium veranstaltet. Nähere Auskunft beim k. und k. öst.-ung. Konsulat in Danzig.

In Cielenta bei Strasburg Wpr. steht ein 5zölliger, 6jähriger

Goldfuchswallach

preiswerth zum Verkauf. Das Pferd ist schon bei der Truppe gegangen, ist leicht zu reiten und geht sehr bequem.



Der Bockverkauf

aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe

Hampshiredown

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtentha per Czerwinsk zu richten. (1492)

B. Plehn.



Der freihändige

Bockverkauf

aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** begann **am 4. August cr.** Preise zeitgemäß. (4293)

Domaine Steinau bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.

---

40 Rambouillet-Mutterschafe

sind zu verkaufen in (6169)
Dom. Bahrendorf bei Briesen.

---

31 Mastschweine

Durchschnittsalter 11 Monate, Durchschnittsgewicht 250 Pfund, Schrotmastung, offerirt (6258)
Dampfmolkerei Löbau Wpr.

Englische Eberferkel und sprungfähige Bullen

verkauft Dom. Hofleben
(1923) p. Schönsee.

Kaufe jeden Posten (4320)

fette Schweine

und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, Podgorz bei Thorn.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Eine gutgehende

Essig-Sprit-Fabrik

mit fester Kundschaft in einer Provinzial- und Kreisstadt ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen.

Off. unter Nr. 6103 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstiger Kauf!

Maschinenfabrik und **Reparatur-Werkstätte,** flottes Geschäft, in vorzüglicher Gegend belegen, ist mit sämmtlichen Vorräthen und Maschinen für Mk. 38000 zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 15—20000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 6039 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ich bin Willens, das von mir vermiethete **Kreiskrankenhaus** unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst direkt an mich wenden. (5372)

C. Szymanski, Musiker
Briesen Westpr.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** 45 Morgen, mit gutem todten und lebenden Inventar, wegen Krankheit halber sofort zu verkaufen oder auf ein kleines städtisches Grundstück oder auch in einem Dorf gelegen, zu vertauschen oder auch sofort zu verpachten. (6209)

J. Westphal, Seubersdorf bei Garnsee.

Günstiger Kauf!

Militärvorlage und Neubau des größten deutschen **Schießplatzbarackenlagers** bieten günstige Gelegenheit zum **Ankauf** der hart an der Drewenz, unweit Thorn gelegenen (6254

Dampfziegelei

Zlotterie. Günstige Bedingungen. Verkauf erfolgt nur anderer Unternehmungen halber.

Houtermans & Walter, Thorn.

Ein gr. Grundstück

in Bromberg, seit 30 J. **Gastwirthschaft u. Materialhandel** mit Erfolg darin betrieben, ist umständehalber sofort verkäuflich. **Werth 60,000 Mark,** davon Hypoth. 20,000 fest. Rest in baar. Gfl. Adr. erb. unt. **A. B. 82** Exp. Ostd. Lok.-Anz. Bromberg. Verm. bl. unberücks.

Gute Brodstelle. Eine obergährige Brauerei mit Ausschank ist wegen Todesfall sehr billig von sogleich zu verkaufen.

Meldung. w. brfl. mit Aufschr. Nr. 6206 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft

mit den nöthigen Seitengebäuden, auch ein Nebengebäude das 4 kleine Arbeiterwohnungen enthält nebst 14 Morgen Land, ¼ Meile von Thorn gelegen, das gleichzeitig für einen Gärtner sehr geeignet ist, ist für den niedrigen jährlichen Miethspreis von 600 Mark vom 1. Oktober zu verpachten. Auskunft ertheilen Gebr. Casper,
5682 Thorn, Gerechtestraße 15.

Vortheilhafter Gutskauf.

Das Gut Rosenthal per Löbau, ca. 800 Morgen durchweg milden Weizenbodens incl. 80 Morgen recht schöner Wiesen, hart an Löbau-Osteroder Chaussee, 4 Km. von Stadt und Bahn gelegen, mit guten, größtentheils massiv. Gebäuden, guter Ernte und Inventar, ist bei 30—40 M. Mark Anzahlung preiswerth verkäuflich. Aussaat 250 M. Winter., 2?0 Sommer., 180 Klee ꝛc. Näheres durch dem Besitzer (6195)

Fritz Moritz, Rosenthal p. Löbau.

Rentenguts-Verkauf.

Das Rittergut **Maxwalde, Kreis Briesen,** soll in **Rentengüter** aufgelöst resp. freihändig in Parzellen verkauft werden. (5969)

Maxwalde wird von der Culm-Briesener Chaussee durchschnitten, liegt 2½ Kilometer von der **Kreisstadt Briesen** entfernt, und besteht aus Weizen-, Roggen- und Kartoffelboden.

Der Verkauf beginnt
am Sonntag, den 13. August cr.,
von Vormittags 8 Uhr ab,
auf dem Gutshofe zu Maxwalde.

Die Parzellen, die vorläufig derart abgetheilt sind, daß jeder Käufer ein Stück Wiese erhält, werden in beliebiger Größe nach Wunsch der Käufer abgegeben.

Das Renten-Kapital wird mit 4% verzinst und erlischt die Rente bei einer Amortisation von ½% in 60½ Jahren.

Kaufverträge werden auch außer den Terminstagen durch die Gutsverwaltung in Nielub abgeschlossen.

Das Dominium Maxwalde.

Zur besseren Ausnutzung einer **neu erbauten Stadtmühle** (Wassermühle mit Turbinenbetrieb), nach **allerneust. System einger.,** Leistung täglich **100 Scheffel,** in einer getreidereichen Gegend Ostpreußens wird ein

Compagnon

gesucht. Einlage nach Uebereinkunft. Trotz diesjährigen Wassermangels ist die Mühle stets mit **2 Gängen** in Betrieb. Auf Wunsch kann d. Verkauf d. Mühle stattfinden. Eisenbahn im Orte. Umgegend mit chaussirten Wegen versehen.

Offerten unter W. 400 an die Geschäftsst. der Elbinger Zeitung erbeten.

Hotel

zu pachten gesucht von einem durchaus tüchtigen, cautionsfähigen Fachmann. Kauf nach 3—4jähriger Pachtung vorbehalten, da dann erst Gelder flüssig werden. Off. unt. F. K. an die Ostdeutsche Presse Bromberg erbeten.

Suche ein Gasthaus zu kaufen

bei einer Anzahlung von 6 Mille Mk.
Off. brieflich mit Aufschr. Nr. 6261 durch die Expd. des Geselligen erbeten.

Ein nicht zu großes

Restaurant

wird v. sof. z. pachten gesucht. Beding. erb. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 5818 an die Expedition des Geselligen erbeten

---



14000 Mark

werden zur 1. Stelle oder **6000 Mk.** zur zweiten Stelle gegen volle Sicherheit auf eine städtische Dampfmolkerei zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht. Gefl. Offerten bitte an die Expedition des Geselligen unt. Nr. 5926 zu richten.